

Samstag: die Bekehrung

Wer sind die Engel ? Meditation 1

Als Ansatz/Einleitung

Liebe Pilger, wir beginnen diesen Tagesmarsch mit einer Meditation über die Engel. Wir fragen uns zuerst wer sie sind. Wir wissen, dass **die Engel geistliche Wesen sind**, die in unserer Gegenwart sind und uns seit unserer Geburt jeden Tag begleiten und sie uns erst an unserem Tod verlassen. Da wir sie nicht sehen, vergessen wir sie oft. Erinnern wir uns, wer sie wirklich sind.



Hauptgedanken

- . Was ist ein Engel ?
- Wie wissen wir dass es Engel gibt ?
- Ihre Namen und ihre Aufgaben,
- Die neun Engelschören,
- Eine Warnung vor umfangreichen, wirklichkeitsfremden und oft gnostischen Literatur über Engel
- . Die Prüfung der Engeln
- Sie haben Gott gewählt
- Eine endgültige Wahl, im Gegenteil zu den Menschen
- Ihre Rolle gegenüber den Menschen: Vermittler zwischen Gott und uns
- . Die Rolle der Engeln in unserem Leben

Was ist ein Engel ?

Wir erkennen im Credo dass **Gott der Vater** der **Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren** (visibilium omnium et invisibilium) ist. Die Grösse und die Schönheit des sichtbaren Universums – der physische Kosmos – lassen uns schon etwas von der Grösse und der Herrlichkeit Gottes erblicken. Das ist dennoch nur die aufgetauchte Spitze des Eisbergs ! Jenseits dieses sichtbaren Universums, in einer anderen Dimension, unzugänglich für unseren Blick, aber genauso real, hat Gott, um seine Großzügigkeit besser zur Geltung kommen zu lassen, auch Tausende von Myriaden geistiger Geschöpfe - die Engel - ins Leben gerufen, die das unsichtbare Universum bilden.

Engel ist der Name einer Aufgabe

Engel bedeutet "**Bote, geschickt**". Aber diese « missionarische » Tätigkeit ist nur ein Teil des Lebens dieser Wesen, die sich als geistliche Geschöpfe bezeichnen. Als Geschöpfe, die Engel sind wahre Kreaturen – Personen – die, wie wir, jeden Augenblick ihrer Existenz Gott verdanken. **Als ausschließlich geistliche Geschöpfe**, sind die Engel **immateriell** (sie haben überhaupt kein Körper, nicht mal ein astralen oder "geistlichen" Körper !) Sie sind deswegen unsterblich und können nicht aufhören zu leben. Der Heilige Thomas von Aquin schliesst daraus, dass **jeder Engel eine Art für sich selber ist**. Eine Art ist eine besonderes bestimmtes Geschöpf, ein Aspekt von der Vollkommenheit des Wesens, das bei den körperlichen Wesen ähnlich nachgebaut wird in jedem Einzelnen. Da die Engel kein Körper haben, ist der Unterschied zwischen dem Engel Michael und dem Engel Gabriel nicht gleich wie der Unterschied zwischen dem Hund Mirza und dem Hund Struppi (sie gehören zu der selben Art), sondern wie der Unterschied zwischen einem Pferd und einem Hund. Als geistliches Wesen, **übt der Engel eine Tätigkeit aus, die dem Geist eigen ist: das geistige Wissen und die Liebe.**

Wie wissen wir, dass es Engel gibt ?

Zuerst und hauptsächlich dank dem Glauben. Die Kirche, die sich auf die heiligen Schriften beruft, die vom Vorhandensein von Engeln und Dämonen berichten, lehrt als Glaubenswahrheit, dass es Engel gibt und sie eine Rolle in unserem Leben spielen (Katechismus von der Katholischen Kirche Nr. 328-336). Aber auch die rationale Hinweise fehlen nicht um die Existenz der Engeln zu beweisen, obwohl die Frage, ob man die Existenz der Engeln gründlich in purer Philosophie nachweisen kann, umstritten bleibt.

Die Heilige Schrift bezeugt, dass die Zahl der Engeln unsere Vorstellungskraft übertrifft. Es reicht übrigens an die Fülle der Lebensarten auf unserem Planet zu denken um sich zu überzeugen, dass der Schöpfer nicht geizig mit seinen Gaben ist !

Die Bibel weist dennoch darauf hin, dass es mehrere Gruppen von Engeln gibt: die Erzengel, die Seraphinen, die Cherubinen... Die Kirchenväter stützen sich auf diese Angaben um die Engeln in neun Orden einzustufen (die Engel, die Erzengel, die Tugende, die Mächte, die Fürstentümer, die Herrschaften, die Thronen, die Cherubinen und die Seraphinen) die drei Rangfolgen bilden.

Diese Einstufung und Einteilung ist uns durch das eucharistische Hochgebet bekannt, wo wir uns im Sanctus der himmlischen Liturgie, mit den Engeln im Hochgesang verbinden: *Per quem maiestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominaciones, tremunt Potestates...* Die Heilige Schrift lehrt uns **die eigenen Namen einiger Engeln, Namen, die mit ihren Aufgaben übereinstimmen**. Zum Beispiel: der Engel, der im Buch Tobias, die Heilung Tobias' und die Befreiung von Sara ermöglicht, heisst Raphael (= Gott heilt). Die christliche Tradition – im Gegenteil von esoterischen Büchern von Heute – lädt zu Diskretion ein, was diesen Punkt betrifft und fördert auf keiner Art unbegründete Spekulationen, was die Gestaltung der Welt der Engeln oder der Namen der Engeln betrifft. Sehr oft haben "die Engeln" unserer Zeitgenossen nicht viel mit den Engeln des christlichen Glaubens zu tun. Sie sind das Ergebnis einer Art verdorbenem Kompensation, Ausgleich und Widerstand gegen den austrocknenden Rationalismus unserer technischen Kultur. Diese Welt, die das wahre Übernatürliche vergessen hat, sucht und erfindet sich ein liebes und gütiges "Wunderbares", das im Unterschied zu dem richtigen Glauben, keine Anstrengung zur geistigen und moralischen Umkehr fordert.

Die Prüfung der Engeln

Genau wie alle Menschen, **wurden alle Engel von Gott gerufen weiter in das Leben der Heiligen Dreifaltigkeit einzutreten**, tiefer an dem göttlichen Leben teilzunehmen indem sie

dank seiner Gottes Gnade Gottes Adoptivkinder werden. Dafür musste der Engel bereit sein den « Glaubenssprung » zu machen, seine kleine eigene Welt zu verlassen, sich Gott völlig anheim zu stellen. Der christliche Glaube lehrt uns jedoch, dass **mehrere Engel**, diese Aufforderung abgelehnt haben und deswegen Dämonen, Satanen (= Feinde) geworden sind, Luzifer (= Lichtträger) als aller Erster. Einige Kirchenväter denken er war der schönste aller Engeln. Es ist in der Tat unmöglich, dass die Dämonen sofort schlecht erzeugt wurden. Man würde sonst den Schöpfer für ihre Bosheit verantwortlich machen. Sie haben sich durch Missbrauch ihrer Freiheit und durch die Weigerung, auf Gottes Ruf zu reagieren, schlecht gemacht. Aus welchem Grund? Seit dem Heiligen Augustinus, schreiben wir die Sünde des Engels dem Stolz zu, die geistige Sünde par excellence.

So wie Narziss, verführt durch sein eigenes Spiegelbild in einer Quelle, dort den Tod fand, so ließen sich manche Engel von ihrer eigenen Schönheit verführen. Sie weigerten sich, sie zu Gott zurückzugeben, der ihre Quelle war, und sie lenkten die Liebe, die sie Gott hätte erbringen sollen, zu sich selbst um, als wäre sie Selbstzweck.

Die Engel, die Gottes Ruf ablehnten, sind Dämonen geworden, während diejenigen, die Gottes Ruf mit Glauben beantworteten, sofort in das Glück des Himmels eintraten und unsere "guten Engel" wurden. Dies spielte sich alles in einem einzigen Akt ab, denn im Gegensatz zum Menschen ist der Engel in dem, was er tut, immer ganz. Wir Menschen bauen uns Stück für Stück auf; wir haben unser ganzes Leben mit seinen Fortschritten und Rückschritten, um endlich das zu werden, was wir für die Ewigkeit sein werden. Wenn der Schmied an dem weißglühenden Eisen arbeitet, kann er seine Form verändern, aber sobald er es in Wasser taucht, behält das Eisen für immer die Form, die es in diesem Moment hat. Für uns Menschen ist der Augenblick, in dem unser Schicksal für immer festgelegt ist, die Stunde des Todes. Für den Engel war es der Moment seiner einzigen Wahl für oder gegen Gott. Von dort an ist der Dämon in dieser Ablehnung Gottes eingefroren. Auch wenn Gott ihm vergeben würde, der Dämon würde es nicht wollen. Dies ist der Grund warum die Bestrafung von Dämonen ewig ist und nicht aufhören kann. Es ist nicht so, dass keine Sünde zu groß für die Barmherzigkeit Gottes ist, es ist der Dämon, der nicht will das Gott ihm vergibt.

Die Rolle der Engel in unserem Leben

Jesus Christus ist der **einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen**. Er ist der einzige Weg, der von Gott zu den Menschen und von den Menschen zu Gott führt. Doch diejenigen, die ihm in der Gemeinschaft der Heiligen angehören, nehmen in irgendeiner Weise an dieser Vermittlung teil. Dies ist der Fall der Engel, die Glieder des Mystischen Leibes Christi sind, und durch eine vollkommene Nächstenliebe mit Ihm verbunden sind. Die Vermittlung, die der Engel in Christus ausübt, ist entweder aufsteigend (von Mensch zu Gott) oder absteigend (von Gott zu Mensch). In der Ordnung der aufsteigenden Vermittlung bringen die Engel unsere Gebete und Opfer vor Gott, in dem Sinne, dass sie sie nach ihren eigenen Verdiensten unterstützen und empfehlen.

In der Ordnung der absteigenden Vermittlung, sind die Engel die Instrumente der göttlichen Vorsehung, die alles für uns tun um uns zum Glück der Vereinigung mit Gott zu führen. Sie üben diese Mission durch Liebe zu Gott und zu uns aus, was uns verpflichtet Ihnen dankbar zu sein. Sie sind die Instrumente der Vorsehung vor allem insofern, als sie für uns Vorbilder und Beispiel für den

Wert der Anbetung Gottes und des Dienstes am Nächsten sind, was ihr ganzes Leben ausmachen. Sie sind es auch durch ihr Vorgehen gegen uns.

Fazit

Engel können sowohl auf die materielle Welt, die uns umgibt, als auch auf die Konditionierung unseres moralischen Lebens eine Wirkung ausüben. Natürlich können weder Engel noch Dämonen direkt auf das Heiligtum unseres Willens einwirken, zu dem nur Gott Zugang hat. Aber Engel beeinflussen unsere Seele indirekt, indem sie auf die Konditionierung unseres geistigen Lebens einwirken: äußere Umstände, geistige Bilder, Leidenschaften. . . Sie können uns also gute Gedanken suggerieren, unsere Vorsätze stärken, unsere Versuchungen besänftigen. . . Sie sind daher erstklassige Helfer in dem geistigen Kampf, den wir zu führen haben.

Literaturverzeichnis

- J.-M. Garrigues, O.P., Le Monde invisible des anges et leur mission dans le plan de Dieu, Éditions de l'Emmanuel, Paris, 2004.
- S.-T. Bonino, O.P., Les Anges et les démons, Parole et Silence, Paris, 2017 (2. Aufl.).

Zitate 1: WER SIND DIE ENGEL?

1. Was ist ein Engel?

Der heilige Augustinus sagt über sie: „Engel“ bezeichnet die Funktion, nicht die Natur. Sie fragen, wie heißt diese Natur? - Geist. Sie fragen nach der Funktion ? - Engel; nach dem was er ist, ist er ein Geist, nach dem was er tut, ist er ein Engel. ""

K.K.K. 329

2. Die Prüfung der Engel

Die Schrift spricht von einer Sünde dieser Engel. Dieser "Fall" besteht in der freie Wahl dieser erschaffenen Geistern, die radikal und unwiderruflich Gott und sein Königreich abgelehnt haben. Wir finden ein Spiegelbild dieser Rebellion in den Wörter des Versuchers an unseren ersten Eltern: "Du wirst wie Gott sein. Der Teufel ist "von Anfang an ein Sünder".

K.K.K. 392

Ihre Gottes Wahl

Die Kirche lehrt, dass Satan zuerst ein guter Engel war, der von Gott erschaffen wurde.

"Der Teufel und die anderen Dämonen wurden auf natürlicher Weise von Gott gut erschaffen, aber sie sind es, die sich schlecht gemacht haben. "

K.K.K. 391

3. Ihre Rolle gegenüber den Menschen: Vermittler zwischen Gott und uns.

Die Kirche glaubt und lehrt auf der Grundlage der Schrift, dass die Aufgabe von guten Engeln der Schutz der Menschen und die Sorge um ihre Erlösung ist.

Heiliger Johannes Paul II

4. Die Rolle der Engel in unserem Leben

Kleine Dinge scheinen nicht viel zu sein, aber in jeder Kleinigkeit steckt ein Engel.

Bernanos Georges, Journal d'un curé de campagne

Heiliger Erzengel Michael MEDITATION 2



Als Schlagwort /Einführung

Wir kennen seinen Namen, aber wissen wir tatsächlich, wer er ist? Was ist seine Rolle für uns und für Frankreich, unser Vaterland? Er führte die Heilige Jeanne d'Arc (Johanna von Orleans) und Karl Martel, hat den Berg der sein Name trägt aufbauen lassen, wohin Frankreichs Könige, von Karl dem Großen bis Ludwig XIV pilgerten.

Wie kann das 18. Jahrhundert wagen, sich selbst als Zeitalter der Aufklärung (siècle des Lumières) zu bezeichnen, nachdem es in Frankreich die uralte Verehrung des Erzengels, des heiligen Michael (l'Archange des Lumières), zerstört hat?

Hauptideen

- Wer ist der heilige Michael?
- Seine Rolle an der Spitze der guten Engel
- Leiter des Kampfes gegen die bösen Engel
- Heiliger Michael, Heiliger Beschützer Frankreichs
- Schaffung des Mont Saint Michel, Schlacht von Poitiers, Karl Martel
- Weihe an den Heiligen Michael durch Anne von Österreich...

Wer ist der heilige Michael?

MI-KA-EL, drei hebräische Wörter, die "**Wer wie Gott**" bedeuten. Im Alten Testament bedeutet der Eigenname einer Person das Wesen selbst des Trägers. "Wer mag Gott" oder häufiger "Wer ist wie Gott" wurde der Eigenname des heiligen Erzengels Michael. Es wird oft als Frage verstanden. Es ist auch eine Bestätigung, weil diese Frage nicht auf eine Antwort wartet. "Wer ist wie Gott" ist Michaels Antwort auf den Aufstand des schönsten Engels, Luzifer. Mit diesem Schlachtruf aus seinem Herzen verkündet der Erzengel die Vorherrschaft und die Allmacht des Schöpfers über alle seinen Kreaturen. **Dieser Schlachtruf ist der Versammlungsschrei aller treuen Engel** geworden und muss auch unser sein.

Aber können wir mehr über den Erzengel wissen, der dem Aufstand der Rebellen die Stirn geboten hat? Die Bibel bietet uns wertvolle Informationen. In dem Buch von Daniel, wird der heilige Michael uns als "einer der ersten Fürsten1", "der große Prinz2" vorgestellt. Er wird auch als Prinz bezeichnet,

d.h. als Oberhaupt des auserwählten Volkes³. In diesen Passagen spricht der Prophet von Engeln, die für die Nationen verantwortlich sind, und Michael ist einer der mächtigsten, beauftragt über Israel zu wachen. Erst im Neuen Testament erscheint der Begriff "Erzengel"⁴. So wie wir wahllos "Engel" alle Geister der neun Chöre nennen, so bedeutet "Erzengel" in der Heiligen Schrift einen der wichtigsten Engel, einen Leiter unter den Engeln. Die Bibel präsentiert daher den Heiligen Michael, wie ein Engel, der in Würde erhoben und mit einer wichtigen Verantwortung ausgestattet wurde. Er ist auch der Kriegerengel, Führer der himmlischen Armeen und Besieger Satans gemäß der Apokalypse.

In jedem Fall ist die Herrlichkeit des heiligen Michael im Himmel immens und Anteil seiner Demut. Der Heilige Alphons von Liguori sagt, dass "kein Geist eine Herrlichkeit im Himmel hat, die der des Erzengels Michael gleichkommt." Unser Herr im Evangelium verkündet, dass "wer sich erniedrigt, wird erhöht, und wer sich erhöht, wird erniedrigt"⁵. Dies ist, was zuerst mit den Engeln passiert ist. Der Dämon erhob sich und wurde getötet; der **hl. Michael demütigte sich vor Gott und wurde erhöht**. Der Herr belohnte seinen treuen Diener, indem er ihm das Kommando aller himmlischen Armeen anvertraut, indem er ihm auch den Schutz des auserwählten Volkes und damit natürlich der Kirche anvertraut (der heilige Thomas von Aquin nennt den Heiligen Michael princeps Ecclesiae). Daher seine Rolle als Beschützer der Gläubigen in dem Kampf gegen das Böse und seine Aufgabe sie ins Paradies zu führen. Das ist was wir singen im alten Offertorium der Totenmessen: "Dass der heilige Michael, der Fahnenträger, sie [die verstorbenen Gläubigen] in das heilige Licht führe." Diese beiden letzten Rollen sind miteinander verbunden, denn man erreicht den Himmel nur, wenn man akzeptiert zu kämpfen. Dies bringt uns dazu vom Kampf gegen die bösen Engel zu sprechen.

1. *Buch Daniel (10:13).*

2. *Ebenda. (12, 1).*

3. *Ebenda (10, 21 und 12, 1).*

4. *1. Brief des Heiligen Paulus an die Thessalonicher (4, 16) und Brief des Heiligen Judas (9).*

5. *Lukas (14, 11).*

Der Heilige Michael, Anführer des Kampfes gegen die bösen Engel

"Es gab einen Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie konnten nicht siegen, und ihr Platz war nicht mehr im Himmel. Und er wurde gestürzt, der Große Drache, die alte Schlange, die der Teufel genannt wird, und Satan, der Betrüger von der ganzen Erde wurde auf die Erde niedergeworfen, und seine Engel wurden mit ihm niedergeworfen⁶." Im wahrsten Sinne des Wortes geht es nicht in dieser Passage um die Schlacht, die stattfand zu Beginn der Zeit in der unsichtbaren Schöpfung, sondern um den heutigen Kampf, dessen Herausforderung jede unserer Seelen ist: "Wütend gegen die Frau

[die Kirche], der Drache zog in den Krieg gegen den Rest seiner Kinder, diejenigen, die die Gebote Gottes behalten und besitzen das Zeugnis von Jesus⁷".

Aber die beiden Kämpfe sind miteinander verbunden. **Der Kampf des Dämons gegen die Kirche ist nur die Fortsetzung seiner Revolte gegen Gott** und seines Kampfes gegen den Heiligen Michael und

die guten Engel. Indem ich zu Gott sage: „Ich werde nicht dienen; Ich werde allein wie du sein“, weigerte sich Satan von Gott die Gnade zu empfangen, die seine Natur erhöht hätte. Satans erste Sünde ist daher eine Sünde des Stolzes. Es ist reine Selbstverliebtheit:

er zog seine natürliche Vortrefflichkeit der übernatürlichen Glückseligkeit vor, die Gott ihm bot. Er wurde so zum Vater der Lüge⁸, weil er wissentlich die ursprüngliche Wahrheit verleugnete. Er wurde in einer völlig klaren und freiwilligen Weise zum erste Leugner der Wahrheit, der erste Ideologe in der Geschichte. Die Ideologie besteht darin, sich der Realität unempfindlich zu machen. Der Ideologe sucht die Realität an seine Ideen anzupassen, anstatt an das Reale zu halten, wie es ist. Wir sehen es heute in der Genderideologie oder der Ideologie der „Ehe für alle“ mit ihren Folgen. Der Unterschied besteht darin, dass die meisten unserer Zeitgenossen oft Opfer sind als freiwillige Ideologen. Der Dämon seinerseits irrt sich nicht in Unwissenheit oder Irrtum, er beschließt, sich und die anderen zu täuschen. Und weil er ein Lügner ist, ist er mörderisch: Indem er das Leben leugnet, gibt er sich selbst und gibt den Tod.

Der Kampf zwischen guten und schlechten Engeln, an dem wir teilnehmen, ist daher streng genommen keine offene Schlacht ... Bossuet: "Sie dürfen sich weder in diesem Kampf noch Fleischarmeen vorstellen, weder materielle Waffen noch vergossenes Blut wie unter uns: **es ist ein Konflikt von Gedanken und Gefühlen**. Der stolze Engel, der der Drache genannt wird, führte die Engel zum Aufstand und sagte: „Wir werden in uns selber glücklich sein und lasst uns, wie Gott, unseren eigenen Willen tun.“ und Michael sagte im Gegenteil: „Wer ist wie Gott? Wer kann ihm ebenbürtig sein?“ [...]. Aber wer bezweifelt in diesem Kampf, dass der Name Gottes siegen wird? Was könnt ihr, schwache Geister; schwach, sage ich, durch euer Stolz? Was könnt ihr gegen die demütige Armee des Herrn tun, die sich dem Wort „Wer ist wie Gott?“ verschrieben hat
(*Élévations sur les mystères*).

6. *Apokalypse (12, 7-9)*.

7. *Ebenda. (12, 17)*.

8. *Saint John (8, 44)*.

Die Waffen des Satans und der rebellischen Engel sind **Stolz und Falschheit** sowie Neid und Eifersucht, die die Töchter des Stolzes sind.

Die Waffen des Heiligen Michael und der treuen Engel, auch unsere, sind **Demut und Sanftmut**. Demut ist so zu sein wie wir sind vor Gott und vor den anderen. Es ist also zutiefst eine Haltung der Wahrheit. Demütig ist es, seinen ganzen Platz einzunehmen, aber nur seinen Platz. Demütig sein, ist seine Verantwortung zu übernehmen, zum Beispiel als Vater oder Mutter von Familie, Geschäftsführer, Arzt, Arbeiter, Priester ... Demut ist daher auch eine Haltung des Dienstes. Die guten Engel, obwohl uns überlegen, sind unsere Diener, Diener von Gottes Plan für uns. Sind wir bereit, sie nachzuahmen, indem wir unsere Verantwortung als eine Dienstleistung für andere annehmen?

Demut muss von Sanftmut begleitet sein. Diese Tugend ist das Zeichen der Standhaftigkeit. Es bezieht sich in der Tat auf die Kardinaltugend der Gewalt, weil es die Leidenschaft des Zorns lindert und die Selbstkontrolle fördert. Unser Herr sagte "gesegnet seien die Sanftmütigen" und nicht "gesegnet seien die Schwachen". Sanft sein heißt, sich selbst, sein Temperament, seine Handlungen,

seine Worte und Gesten zu beherrschen. Die Sanftmütigen "werden die Erde besitzen" 9, das heißt ihre eigene Persönlichkeit, aber auch die anderen, die sie evangelisieren werden durch ihre Sanftmut, bevor sie das verheißene Land, Gott selbst, besitzen.

Die Dämonen haben im Kampf gegen uns nur ein Ziel: uns von Gott zu trennen. Egal welche Sünde sie uns begehen lassen, sie versuchen das Licht der Gnade in uns auszulöschen, unser Leben des Glaubens, der Hoffnung und der Nächstenliebe zu töten. Die guten Engel, auf Befehl des Heiligen Michael, unterstützen und beschützen uns im Kampf, indem sie uns Gedanken, Initiativen, Begegnungen vorschlagen, in denen wir Fortschritte im Guten voranzukommen, und uns ein gutes Beispiel geben. Die Heilige Jeanne d'Arc sagt wohl, dass sie eine Stimme von Gott bekam, die ihr half, sich selbst zu regieren.

Heiliger Michael, Beschützer von Frankreich

Was für den Einzelnen gilt, gilt für Gesellschaften und Nationen. Wir haben gesehen, dass die Bibel von Engeln als Wächter der Nationen spricht. Die Rolle des Heiligen Michael mit der heiligen Jeanne d'Arc (Johanna von Orleans) ist beredt genug. Jeanne wird über ihre Mission sagen: "Es ist der Heilige Michael, der seinen König an Frankreich und Frankreich an seinen König zurückgibt. **"Aber die Sorge des Erzengels für die älteste Tochter der Kirche** ist viel älter als ihre Verehrung. Eine burgundische Königin hatte schon vor dem Jahr 506 in Lyon dem Heiligen Michael eine Basilika gewidmet. Andere Kirchen wurden ihm geweiht, vor allem die namhafteste, auf dem Berg der sein Name trägt. Im Jahr 708, erschien der Heilige Michael dem Bischof Aubert und beauftragte ihn, ihm ein Heiligtum auf dem Berg zu weihen, der damals den Name Mont Tombe trug, und der später Mont Saint Michel umgetauft wurde. Die Einweihung fand am 16. Oktober 709 statt. 710 pilgerte König Childebert III. zum Erzengel. Karl der Große ließ den 29. September zu den offiziellen Feiertagen des Fränkischen Reiches ein und entwickelte den Michaelskult in seinem ganzen Reich. Er wurde auf allen seinen Bannern mit der Aufschrift "Patron und Prinz des Gallischen Reiches" dargestellt. Der Kult wird unter allen Herrschern bis Ludwig XIV. fortgesetzt. Alle pilgern zum Mont Michel, außer während der englischen Besetzung der Normandie. Philippe-Auguste ließ das von einem Feuer verwüstete Kloster wieder aufbauen. Er schrieb dem Erzengel den Sieg von Bouvines zu (27. Juli 1214) und gründete in Paris die Bruderschaft der Pilger des Mont Saint-Michel. Der Heilige König Ludwig ließ das Bild des Erzengels in Münzen eingravieren und errichtete eine Statue auf die Sainte-Chapelle. Karl VII. war dem heiligen Michael, dem er seine Krone verdankte, fromm ergeben. Ludwig XI. rief am 1. August 1469 den St. Michael-Orden in Amboise ins Leben. Anne von Österreich weihte das Königreich 1652 dem heiligen Michael um den Aufstand (Fronde) zu beenden. Ludwig XV. hat leider die Weihe Frankreichs an den heiligen Michael nicht erneuert und machte keine Pilgerreise zum Mont Saint Michel. Unter seiner Herrschaft beschleunigte sich der Niedergang des Glaubens und das Aufkommen der sogenannten Aufklärung. Die Revolution wird diese uralte Hingabe von Frankreich zum Erzengel verleugnen und beenden. 9. Heiliger Matthäus (5, 4).

Fazit

Die hl. Jeanne sagte : Der heilige Michael sei der Beschützer Frankreichs. Wo stehen wir mit unserer Hingabe an den Erzengel? Berufen wir uns also auf ihn, da heute mehr denn je wir sein großes Mitleid mit dem „Königreich Frankreich" brauchen.

Bibliographie

- Die Heilige Bibel, besonders das Buch von Daniel und die Apokalypse.
- Abbé Amand Rastoul, Saint Michel protecteur de la France, Paris, Librairie Saint-Paul, 1907.
- R.P. Michel Gasnier, O.P., Saint Michel Archange, Paris, Lethielleux, 1944.
- Dom Jean-Marie Beaurin et Michel Beauvallet, Saint Michel Archange, protecteur du peuple de Dieu, Tours, Mame, collection « votre nom votre saint » n°28, 1965.
- Luce Laurand, Saint Michel et les saints anges, Paris, Médiaspaul, Montréal, Éditions Paulines, 1988.
- Vincent Klee, Quis ut Deus ! L'Archange saint Michel dans la vie liturgique et la prière personnelle, Archivum angelicum, 1989.
- Bx Ildephonse Schuster, Notes historiques et liturgiques sur les fêtes des anges du Missel romain, Archivum angelicum, 1996.
- R.P. Serge-Thomas Bonino, O.P., Les Anges et les démons, Quatorze leçons de théologie catholique, France, Parole et Silence, 2007.
- Jean-Raphaël Eglin, Saint Michel, conduis-nous au Christ !, Paris, Pierre Téqui éditeur, 2012.

Zitate 2: HEILIGER ERZENDEL MICHAEL

1. Wer ist der heilige Michael? Seine Rolle an der Spitze der guten Engel.

"Wer ist wie Gott"

Die Heilige Schrift nennt ihn einen der ersten Fürsten im Himmel, der Oberhaupt der Engelsmilizen die gegen den Drachen kämpfen. Die Liturgie gibt ihm die gleiche Stellung: Er steigt vom Himmel herab, das Meer ist aufgewühlt und die Erde zittert; er hebt das Kreuz des Heils als Banner des Sieges, dann sind die rebellischen Geister niedergestreckt.

Ansprache an das jungen Ehepaar vom 8. Mai 1940 - Pius XII

2. Anführer des Kampfes gegen die bösen Engel.

„Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampf! Gegen die Bosheit und Nachstellungen des Teufels sei unser Schutz. ‚Gott gebiete ihm!‘ so bitten wir flehentlich. Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stoße den Satan und die anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes in die Hölle. Amen.“

Der kleine Exorzismus von Leon XIII

3. Heiliger Michael Beschützer von Frankreich: Schaffung des Mont Saint Michel, Die Schlacht von Poitiers

"O mein Gott, ich wage es, dir zu geloben, zu deiner Ehre einen Altar zu errichten unter dem Titel des Heiligen Michael und aller Engel und auf ihre Fürsprache hin, dort jeden ersten Dienstag im Monat, das heiligste Opfer der Messe feiern zu lassen, um den Frieden der Kirche und des Staat zu wahren."

Die Königin schloss mit diesem Appell an den Erzengel: "Glorreicher heiliger Michael, ich unterwerfe mich dir von ganzem Herzen, mein Hof und Staat und meine Familie, um unter deinem heiligen Schutz zu leben; ich erneuere mich, soweit wie es mir möglich ist, in der Frömmigkeit aller meiner Vorgänger, die dich immer als ihren besonderen Verteidiger angesehen haben. Deshalb unterwerfe durch die Liebe, die du für diesen Staat empfindest, alles Gott und denen die ihn vertreten. "

Anne von Österreich, die Königsregentin

Umkehr – erster Schritt, um zu Gott zurückzukehren

MEDITATION 3



Einführung

Umkehr ist das tägliche Leben des Christen. Denken wir daran, unsere Schutzengel um ihre Hilfe zu bitten. Sie sind unsere innigste Verbindung mit Gott. Sie werden es verstehen, uns zu erziehen, d. h. all unsere Fähigkeiten darauf auszurichten, Gott zu suchen und ihn mehr als alles andere zu lieben. Lernen wir, uns ihrer Fürbitte anzuvertrauen, um uns ihrem guten Einfluss nicht zu widersetzen.

Hauptgedanken

Die Rolle der Engel bei unserer Umkehr

- Satan widersagen und sich für Gott entscheiden.
- Fürbitter und Mittler der göttlichen Hilfe
- Erzieher unseres geistlichen Lebens
- Um ihre Fürbitte bitten

Lieben und in Gottes Gegenwart leben

- Die Engel geben uns den Sinn Gottes: Gott geben, was Ihm gebührt.
- Sich in die Gegenwart Gottes stellen, Seinen Willen tun.

Die Rolle der Engel bei unserer Umkehr

Sünde ist eine Abkehr von Gott und eine unausgewogene Bindung an das Geschaffene. Was erschaffen ist, ist an sich nicht böse, aber es wird dazu, wenn es den ersten Platz einnimmt, den Gott einnehmen sollte.

Weil wir von der **Erbsünde gezeichnet** sind, werden wir leicht auf diese Weise abgelenkt. Wir sind wie ein Autolenkrad, das verzerrt ist und nach links schwingt.

Es ist daher notwendig, dass wir immer besser werden, und das nennt man umkehren. Die Umkehr ist also kein einmaliger Moment, wie ein großer Antrieb. Es ist die Anstrengung eines jeden Augenblicks, sich ständig zu erneuern. Es wird oft gesagt, dass es der erste Schritt ist, der zählt. Aber bei der Umkehr ist der Schritt, der nach dem ersten getan wird, genauso wichtig wie der vorhergehende, weil er Beharrlichkeit bei der Umkehr ermöglicht.

Die Umkehr: Satan widersagen und sich für Gott entscheiden, wie die guten Engel es getan haben

Wie geschieht Umkehr?

Indem wir uns für Gott entscheiden, indem wir ihn über alles und vor allem über das Böse stellen, das wir begangen haben. Dies ist die grundlegende Entscheidung, die wir zu treffen haben, wie sie von den Engeln im Augenblick der Schöpfung gefordert wurde. Die guten Engel erkannten diesen Vorrang Gottes und seines Willens an. Die anderen wollten sich über Gott stellen und wurden zu Dämonen.

Umkehren bedeutet daher, sich radikal zu entscheiden, denn man kann nicht zwei Herren gleichzeitig dienen, sagte Jesus. Der Taufritus betont dies: Bevor der Katechumene seinen Glauben und seine Bindung an den dreimal heiligen Gott bejaht, widersagt er dreimal dem Teufel.

Aber diese Entscheidung für Gott bedeutet einen Abriss: *«Er (Gott) hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.»¹*

Durch die Sünde haben wir uns nicht nur von Gott entfernt, sondern sind auch Gefangene des Dämons geworden. **Der Sünde und dem Teufel widersagen, bedeutet, sich von ihnen zu lösen.** Und es ist eine teure Loslösung, die Kraft erfordert! Es ist ein bisschen so, als würde man einen alten Verband abreißen, der schmerzt, weil er fest auf der Haut klebt.

Deshalb **hilft uns Gott durch seine Engel** bei dieser Loslösung.

Die Engel: Fürbitter und Mittler der göttlichen Hilfe

Es ist selbstverständlich die **Gnade Gottes**, die uns bekehrt, die uns zu ihm zurückbringt. Aber Gott liebt es, seine Schöpfung an seinem Werk teilhaben zu lassen.

Er tut alles, aber nicht allein. Er bekehrt uns, aber nicht allein.

Zuerst **bittet Gott natürlich um unsere Mitarbeit**, unser freies «Ja», ohne das Er uns nicht bekehren kann. Aber **Gott bezieht auch die Engel mit ein, die unsere Herzen für die Gnaden, die Er vorbereitet, zur Verfügung stellen**. Wir können es ein wenig mit einer militärischen Mission vergleichen, die oft erfolgreich ist, weil die Aufklärungsarbeit gut gemacht und das Material gut vorbereitet wurde.

Nehmen wir das Beispiel des guten Schächers: Die Engel haben ihm sicherlich geholfen, das Geheimnis dieses unschuldig zum Tode verurteilten Mannes mit einem so zärtlichen Blick, mit Worten so voller Trost, zu durchdringen. Was dem anderen Schächer zu schwer erschien, wurde dem guten Schächer durch Engel sicherlich erleichtert. Bei jeder Bekehrung gibt es ein außerordentliches Werk unsichtbarer, aber intensiver Vorbereitung der Engel.

Erzieher unseres spirituellen Lebens: Sie wachen über uns

Umkehren bedeutet, sich von der Sünde abzuwenden, um sich an Gott zu binden. Aber man muss dann ausharren, auf Gott ausgerichtet bleiben. Wenn unser geistliches Leben nicht durch die Gegenwart Gottes, durch Gebet, Askese und Bildung genährt wird, wird unser Sieg in der Bekehrung zu Gott von kurzer Dauer sein.

1. Kol 1, 13

Nach der Bekehrung sind die Engel auch **unsere Lehrer, um in Gott zu bleiben**. Sie helfen uns, den Prozess umzugestalten:

- indem sie die Erinnerung an vergangene Sünden abschwächen,
- indem sie zum Guten anregen,
- indem sie Situationen der Sünde abwenden.

Der Schutz der Engel kann frei und für immer gewährt werden, wie es im Fall des heiligen Thomas von Aquin war, dem zwei Engel einen Gürtel umgürteten, der ihm vollkommene Keuschheit verlieh.

Aber normalerweise rufen wir die Engel häufig an, **damit sie uns helfen und erziehen**.

Unsere Bereitschaft ihnen gegenüber: ihre Fürbitte erbitten; uns ihrem guten Einfluss nicht widersetzen

Wir müssen daher unseren Glauben an das reelle, wirksame und erwartete Wirken der Engel erneuern:

- reell, denn auch wenn wir sie nicht sehen, sind wir von ihnen umgeben,
- wirksam, weil sie der handelnde Arm der göttlichen Gnade sind,
- erwartet, denn **die Engel warten darauf, dass wir sie bitten, um wirksamer handeln zu können**.

Denken wir daran, wenigstens einmal am Tag, aber am besten in jeder schwierigen Situation zu beten:

« *Mein heiliger Schutzengel, wache über mich und bekehre mich.* »

Lieben und in Gottes Gegenwart leben

Die Engel geben uns den Sinn Gottes: Gott geben, was Ihm gebührt; Gott anbeten und Ihn loben.

Welche besondere Rolle spielen die Engel bei unserer Umkehr?

Jesus offenbart es uns im Evangelium: «*Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters*². »

Während wir auf der Erde leben und manchmal so handeln, als gäbe es Gott nicht, **leben die Engel fortwährend in der Gegenwart Gottes**. Sie tun also das, was wir die ganze Zeit, unser ganzes Leben lang tun sollten: **Gott loben, anbeten und Ihm dienen**.

Aber sie tun es nicht nur für sich selbst, sondern auch für uns, um uns in ihre Gebete einzubeziehen.

In der Messe und besonders in der Gabenbereitung, wenn wir abgelenkt sind und wenig darüber nachdenken, unsere Bemühungen und Absichten dem Herrn darzubringen, regen sie uns an, Gott gegenüber präsenter zu sein.

2. Mat 18,10

Sich in die Gegenwart Gottes stellen und von seiner Gegenwart leben, Seinen Willen tun

Wir sind nicht allein auf unserem Weg zu Gott! Und das ist eine gute Nachricht. Auch wenn wir sie nicht sehen, **sind unsere Engel da, um uns zur Umkehr zu drängen.**

Indem sie ständig Gottes Willen tun, denn die Engel können nicht mehr sündigen, **sind sie ein Vorbild und vor allem eine Stärke für jeden von uns.**

Weil wir sie nicht sehen, rufen wir sie wenig an, und das ist eine große Verschwendung. Stellen wir uns eine Pilgerfahrt nach Chartres vor ohne die Logistik, die es uns erlauben würde, am Montag unter guten Bedingungen am Ziel anzukommen: Wasser, Essen, vorbereitetes Biwak, Ärzte ... Das ist unser Leben, wenn wir nicht daran denken, die Engel anzurufen um uns zu unterstützen.

Nutzen wir diese Meditation **um uns verstärkt in die Gegenwart der Engel zu stellen, die uns beschützen. Und sie werden uns helfen, uns in Gottes Gegenwart zu stellen und Seinen Willen zu tun.**

Ihr Heiligen Engel, wachet über uns.

Zitat 3: UMKEHR, ERSTER SCHRITT UM ZU GOTT ZURÜCKZUKEHREN

1. Die Umkehr: Satan widersagen und sich für Gott entscheiden, wie die guten Engel es getan haben

Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich und ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben.

Gebet des Engels an die Seherkinder von Fatima

2. Die Engel: Fürbitter und Mittler der göttlichen Hilfe

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an und opfere Dir auf den kostbaren Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi, gegenwärtig in allen Tabernakeln der Erde, zur Wiedergutmachung für alle Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste Seines Heiligsten Herzens und des Unbefleckten Herzens Mariens bitte ich Dich um die Bekehrung der armen Sünder.

Engel in Fatima

3. Erzieher unseres geistlichen Lebens; sie wachen über uns (vgl. den Engel, der dem heiligen Thomas eine Gurt auferlegte, um ihn in vollkommener Keuschheit zu halten)

Was wir später sein werden, das beginnt ihr jetzt schon zu sein. Ihr erfret euch bereits in diesem weltlichen Leben über die Herrlichkeit der Auferstehung; ihr verlässt dieses weltliche Leben, ohne seine Ansteckung zu erleiden. Indem ihr in Keuschheit und Jungfräulichkeit verharrt, seid ihr den Engeln Gottes gleichgestellt.

Hl. Cyprian, aus „de habitu virginum“

4. Unsere Bereitschaft ihnen gegenüber: um ihre Fürbitte bitten; uns ihrem guten Einfluss nicht widersetzen.

«*Der Respekt vor der Anwesenheit.*» Man darf nie die Anwesenheit des Schutzengels vergessen, dieses himmlischen Prinzen, der unseretwegen nie erröten darf.

Pius XI, Rede an die Katholischen Pfadfinder

5. Insbesondere geben uns die Engel den Sinn Gottes: Gott das geben, was Ihm gebührt; Gott anbeten und Ihn lobpreisen.

Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Luk 15, 10

6. Sich in Gegenwart Gottes stellen und von Seiner Gegenwart leben; Seinen Willen tun.

Je mehr sich der Geist von der Sklaverei der Sinne befreit, desto mehr öffnet er sich den Inspirationen der Engel.

Hl. Thomas von Aquin

Sonntag: Der geistliche Kampf

Heiliger Erzengel Raphael MEDITATION 4



Einführung

Der Erzengel Raphael ist, sowohl im Buch Tobit als auch in anderen Büchern, die von der Kirche nicht als kanonisch angesehen werden, immer der Erzengel der Heilung, einer der sieben Engel, die vor der Herrlichkeit Gottes stehen¹.

Hauptgedanken

- Heiliger Raphael: «*Gott heilt*», «*Medizin Gottes*».
- Beschützer der Ehe und Familie nach dem Plan Gottes (Buch Tobit).
- Er begleitet uns auf all unserer Pilgerschaft.
- Raphael, Patron der Ärzte und Pfleger, der Familie und der Ehe.
- Raphael steht Tobias und Sara in ihrem Kampf gegen den Dämon bei.

Heiliger Raphael: «*Gott heilt*», die «*Medizin Gottes*»

Im Buch Tobit wird der heilige Raphael von Gott gesandt, um den alten und sehr frommen Tobit zu heilen, der im Exil in Ninive verbannt und durch den heißen Kot einer Schwalbe geblendet war, sowie seine zukünftige Schwiegertochter Sara, die mit der Erlaubnis Gottes von einem Dämon namens Aschmodai heimgesucht wurde, sieben Männer geheiratet hatte und an den Hochzeitstagen, tötete. Ohne sich als Erzengel zu erkennen zu geben, begleitet Raphael Tobias, den jungen Sohn Tobits, von Ninive nach Rages in Medien, wo er ihn Sara, die Tochter Raguels, heiraten lässt, und lässt ihm das Herz und die Leber eines Fisches entnehmen. 1 Tobit (12, 15)

Von diesem Fisch, der Christus darstellt, lässt das auf Kohlen brennende Herz durch seinen Rauch den Dämon fliehen, und die Galle, die auf die Augen des Vaters aufgetragen wird, lässt ihn sein Augenlicht wiedererlangen. Wir können, wie bei den mittelalterlichen Autoren, in diesem Rauch, der

wie Weihrauch aus dem Schoß Christi kommt, den Wohlgeruch Seines Gebets sehen, der für Dämonen schrecklich ist, und in dieser Galle die Bitterkeit der Buße, die es der Seele erlaubt, Gott zu sehen.

Wir können den heiligen **Raphael um die Heilung der Krankheiten unseres Körpers bitten**, aber wir müssen ihn noch mehr um die **Heilung unserer Seelen** bitten, so wie die Krankensalbung den Körper und die reuige Seele heilen kann. Bitten wir ihn ganz konkret, uns durch unser Gebet mit dem allmächtigen Gebet des Sohnes Gottes zu verbinden, damit es die Hölle und ihre Versuchungen von uns abstößt, und uns durch unsere Buße mit der Buße Christi in seinem Leben und in seiner Passion zu vereinen, dem einzigen Heilmittel gegen das schlimmste Übel, das uns heimsucht, nämlich die Sünde.

Heiliger Raphael, Beschützer der Ehe, der Familie nach dem Plan Gottes

Der Heilige Raphael, der dem jungen Tobias geraten hat, Sara zur Frau zu nehmen, sagt ihm, er brauche das gleiche Schicksal der 7 Ehemänner nicht zu fürchten: « Der Teufel hat Macht über diejenigen, die so heiraten, dass sie Gott aus ihren Herzen und Köpfen verbannen, und die nur an ihre Leidenschaft denken ². » Er hält Tobias an, die ersten drei Tage seiner Ehe in Enthaltsamkeit zu leben. « Du sollst dieses Mädchen in der Furcht vor dem Herrn nehmen und dich von dem Wunsch leiten lassen, Kinder zu haben, und nicht von der Leidenschaft. So wirst du den Segen Gottes erlangen, und Kinder aus dem Samen Abrahams bekommen. ³ »

Das Gebet von Sara und Tobias bei ihrer Hochzeit, inspiriert von Raphael, ist beispielhaft für das Gebet der Eheleute während der gesamten Ehe. Möge Raphael somit der Beschützer jeder christlichen Einigung sein.

Was das Gebet von Raguel angeht, die Saras rechte Hand in die von Tobias legt, um sie ihm zur Frau zu geben, ruft den Ehesegen hervor: « *Möge der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs mit euch sein: auf dass Er selbst euch vereinige und dass Er seinen Segen in euch vollbringe.* ⁴ » Tobias und Sara sahen die Kinder ihrer Kinder bis zur fünften Generation.

Denn Gott selbst eint die Eheleute, und es ist Christus, der die Ehe in den Rang eines Sakraments erhoben hat, der ihr gegenseitiges Einverständnis durch den Mund ihrer Amtsträger ausspricht. Niemand darf trennen können, was Er so vereint hat, als ob die engelsgleiche Feuerwache des heiligen Raphael die Heiligkeit, Unauflösbarkeit und Fruchtbarkeit jeder Ehe bewahrt und geschützt hätte.

2. Tobit (6, 17). 3. Tobit (6, 22). 4. Tobit (7, 15).

Er begleitet uns auf all unserer Pilgerschaft

Ist der heilige Raphael nicht der **Wallfahrtsengel** schlechthin? Er hat schließlich den jungen Tobias von Ninive, in Assyrien, nach Ragai, in Medien, geführt und beschützt, also vom heutigen Irak in den

Iran, hin und zurück. Deshalb sehen wir ihn in vielen Darstellungen als einen Pilger, der einen großen Hut trägt und den langen Eisenstab, den Pilgerstab, in der Hand hält.

Raphael lehrt uns wie ein Infanterist auf dem Weg im Kampf der Existenz zu gehen. Raphael lehrt, wie der Apostel zu gehen, dessen Füße, die der Verkünder der Frohen Botschaft sind: « *Es steht geschrieben: wie willkommen sind die Füße der Freudenboten, die Gutes verkünden*⁵. »

Patron der Ärzte und Pfleger, der Familie und der Ehe

Der heilige Raphael gilt daher als der Schutzpatron all jener, die Heilung bringen, Ärzte, Apotheker, Pfleger. Er schützt auch die Familie und die Ehe, wie das Buch Tobit zeigt.

Wie können wir heute nicht an die Sünde, die Übertretungen der Natur und den Tod der Unschuldigen denken, die die Verantwortlichen für Gesundheit und Leben in Ehe und Familie vermitteln? Für die Christen, die sich weigern, dies zu tun, Ärzte und Ehepartner, ist der heilige Raphael ein mächtiger Beschützer « *Wir sind die Kinder der Heiligen, sagt Tobias zu seiner Frau Sara, und wir können uns nicht so vereinen, wie diejenigen, die Gott nicht kennen*.⁶. » Durch seine spirituelle Natur ist der Mensch dem Engel nahe, ein wenig unter ihm. Seine Seele, die den Körper informiert, ist in gewisser Weise engelsgleich in ihrer Einfachheit. Das Gebet von Tobias und Sarah ist dazu bestimmt, sie sowohl vor Versuchungen zu bewahren als auch sie durch Kontemplation zu dem Einen zu führen, den nur reine Herzen sehen können⁵.

5. Römer (10, 15) 6. Tobit (8, 5). Raphael steht Tobias und Sara im Kampf gegen den Dämon bei

Es ist ein wahrer Exorzismus-Ritus, den der heilige Raphael Tobias lehrt (Verbrennung von Herz und Leber der Fische, deren Rauch die Dämonen vertreibt). Der Ehrwürdige Bede beschwor ihn auch als "Schild", als "Schild" der Rüstung, die der Heilige Paulus anziehen lassen will⁶, « *Zieht an die Waffenrüstung Gottes, um den listigen Anschlägen des Teufels zu widerstehen! Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis*». Es ist daher notwendig, die Rüstung Gottes anzuziehen, mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, die Füße beschuht mit der Bereitschaft für das Evangelium, und *zum Schild des Glaubens zu greifen! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen*.

Wir befinden uns in einem schrecklichen Kampf, von dessen Ausgang unser ewiges Schicksal abhängt. Aber wir führen ihn nicht allein, denn die Gnade Gottes wird uns im Verhältnis zu den Gefahren gewährt, auch **mit der mächtigen Hilfe der Engel, unseres Schutzengels, der Erzengel.**

Jean-Jacques Olier, der Gründer der Gesellschaft von Saint Sulpice, hatte eine sehr große Verehrung für die Engel. Er sagte, dass es Erzengel sind, die Gott den Bischöfen als Schutzengel schenkt, "weil sie eine ganz außerordentliche Kraft brauchen, um den Angriffen der Feinde Christi zu widerstehen

und sich gegen sie zu verteidigen", die sie zu vernichten suchen, weil sie, indem sie die Fackel, die sie darstellen, auslöschen, die Kirche ruinieren⁷. Heiliger Raphael, komm den Bischöfen der Kirche zu Hilfe!

Zitat 4: HEILIGER ERZENGEL RAPHAEL

1. Heiliger Raphael

Der heilige Raphael wird uns, insbesondere im Buch Tobit, als der Engel vorgestellt, dem die Aufgabe der Heilung anvertraut ist. Wenn Jesus seine Jünger in die Mission sendet, geht die Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums immer mit der Aufgabe der Heilung einher.

Benedikt XVI

5. Matthäus (5, 8). 6. Brief an die Epheser (6, 11-12). 7. Jean-Jacques Olier, *Des anges*, Seuil, 2011.

2. Veilleur du mariage et de la famille selon le plan de Dieu.

Also ging Tobias hinaus und rief ihn: „Mein Freund“; sagte er, „mein Vater fragt nach dir“. Also ging er zu Tobit hinein, der ihn zuerst begrüßte, und sagte: „Grosse Freude für dich! Tobit antwortete: „Welche Freude könnte ich noch haben? Ich, der ich des Gebrauchs meiner Augen beraubt bin, sehe nicht einmal mehr das Licht des Himmels, sondern ich bin in die Finsternis getaucht, wie die Toten, die das Licht nicht mehr betrachten. Obwohl ich lebe, bin ich hier unter den Toten. Ich höre die Stimme des Volkes, aber ich kann sie nicht sehen. Raphael sagte zu ihm: „Nur Mut! Es wird nicht mehr lange dauern, bis Gott dich heilt“. Dann sagte Tobit zu ihm: „Mein Sohn Tobias will nach Medien gehen. Könntest du mit ihm gehen und ihn führen? Ich gebe dir ein Gehalt, Bruder. „Ja“; antwortete Raphael, „ich kann mit ihm gehen: Ich kenne alle Wege, denn ich war oft in Medien, ich habe alle Ebenen und alle Berge durchquert; alle Wege sind mir vertraut.

Buch Tobit (5, 10)

3. Raphaël hilft Tobias und Sarah im Kampf gegen den Dämon.

Zu dieser Zeit wurden die Gebete beider vor dem Allerhöchsten Gott in seiner Herrlichkeit angenommen, und der heilige Engel des Herrn, Raphael, wurde gesandt, um sie beide zu heilen, denn ihre Gebete waren gleichzeitig vor den Herrn gebracht worden.

Buch Tobit (3, 1-11 ; 24-25)

4. Er begleitet uns auf all unserer Pilgerschaft

Heiliger Raphael, wohlthätiger Führer der Reisenden, du, der du durch göttliche Tugend wunderbare Heilungen vollbringst, führe uns auf dem Pilgerweg dieses Lebens und heile uns von allen Krankheiten unserer Seele und unseres Körpers.

Auszug aus einem Gebet an den Hl. Erzengel Raphael

Der geistliche Kampf MEDITATION 5



Einführung

Fortschritte im spirituellen Leben sind das Ergebnis eines Kampfes. Sie ergeben sich nicht von selbst, auch wenn Gott nie weit weg ist. Auch hier spielen die Engel eine große Rolle für uns. Sie sind siegreiche Kämpfer. Lasst uns hinter sie stellen, um diesen Kampf zu gewinnen, der uns zu Gott führen wird.

Hauptgedanken

- Gegen unsere Widersacher: den Teufel, den Weltgeist, den alten Mann
- Was sind die Mittel, um diesen Kampf zu gewinnen: gekreuzigt zu leben wie Jesus, denn das Kreuz ist die höchste Waffe, mit der Christus über den Teufel triumphiert hat.
- Die Rolle der Engel besteht also nicht darin, uns von Prüfungen zu befreien, sondern uns zu helfen, ihre Bedeutung zu verstehen und uns zur Eucharistie zu führen.

Gegen unsere Widersacher: den Teufel, den Weltgeist, den alten Mann

In seinem Brief an die Epheser warnt uns der Hl. Paulus «*Wir haben ja nicht zu kämpfen gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, gegen die Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister des Bösen im Reich der Himmel*». Der Apostel hilft uns so, den Rahmen unseres Kampfes zu verstehen: hinter den Männern, die Böses tun und Böses fördern, verbergen sich in Wirklichkeit die Dämonen. **Es ist Satan, der am Ursprung allen Übels steht:** das soziale Übel durch schlechte Gesetze, das Übel des weltlichen Geistes in unseren katholischen Kreisen, das Übel der Erbsünde und des sogenannten alten Menschen. Wenn es leicht ist, das soziale Übel in unseren Diskussionen unter Christen anzuprangern, sind wir dann genauso schnell bereit, den weltlichen Geist der manchmal während den gesellschaftlichen Essen herrscht, anzuprangern? Und **sind wir wirklich**

bereit, dem alten Menschen in uns zu entsagen, der sich so oft in unseren Sünden der Sprache manifestiert, durch die Streitigkeiten, die wir aus den besten Gründen der Welt führen?

Was sind die Mittel, um diesen Kampf zu gewinnen?

Lassen Sie uns also sehen, mit welchen Mitteln wir diese geistige Schlacht gewinnen können... Es ist ein schrecklicher Kampf, denn der Dämon will unsere Haut, unsere ewige Haut. Er will uns tot sehen, ewig tot... Wir können uns diesem Kampf nicht entziehen, denn "das Leben des Menschen auf Erden ist ein Kampf", wie der heilige Hiob in der Heiligen Schrift sagt.

Die Waffen dieses geistlichen Kampfes sind zahlreich: **Gebet, Sakramente, Sakramentalien, persönliche Opfer**... Es gibt jedoch eines, das alle anderen dominiert: **das Kreuz**.

Das große Geheimnis unseres christlichen Glaubens ist das Geheimnis der Erlösung: Gott wollte, dass der **Sieg über den Teufel** durch die **scheinbare Niederlage des Kreuzes** erlangt wird.

Menschlich gesehen scheint Christus den absolutesten Misserfolg zu erleben: Seine Feinde haben sein grausamstes Todesurteil erhalten, und er stirbt verlassen von fast allen seinen Freunden.

Aber der Teufel hat nicht verstanden, dass Christus, indem er diesem Leiden zustimmt, über den Teufel, über die Sünde und über den Tod siegreich wird. Im Film über die *Passion* von Mel Gibsons sehen wir den Dämon vor Ärger schreien genau im Augenblick des Todes Christi, denn in diesem Moment triumphiert Christus über Satan.

Liebe Pilgerinnen und Pilger, Gottes Plan hat sich seit 2000 Jahren nicht geändert: Das Geheimnis der Erlösung lebt in jedem von uns weiter.

- Wenn wir uns weigern, das Kreuz tief in unser Leben eindringen zu lassen, werden wir die geistige Schlacht verlieren.

- Aber wenn wir akzeptieren, als Gekreuzigte zu leben, dann werden wir über den Teufel siegen.

Bin ich auf der Suche nach einem Christentum ohne Kreuz?

Ein Jesus ohne sein Kreuz?

Dann antwortet mir Jesus unmissverständlich: "**Wer mir nachfolgen will, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.** »

Die volkstümliche Tradition erzählt, dass der heilige Antonius von Padua einer armen Frau, die Hilfe gegen die Versuchungen des Teufels suchte, ein Gebet schenkte.

Hier ist dieses Gebet, das Papst Sixtus V. in den Obelisken auf dem Petersplatz in Rom eingravieren ließ:

*Ecce Crucem Domini!
Fugite partes adversae!
Vicit Leo de Tribu Juda,
Radix David! Halleluja!*

Das heißt:

*Sehet das Kreuz des Herrn!
Fliehet ihr feindlichen Mächte!
Gesiegt hat der Löwe vom Stamme Juda,
Davids Sohn! Halleluja!*

Sehet das Kreuz des Herrn: ein Misserfolg in unserem Studium, eine berufliche Enttäuschung, eine schwere Prüfung in der Familie, ein Misserfolg im Liebesleben, eine schwere Krankheit... Das ist **das Kreuz des Herrn!** *Fliehet ihr feindlichen Mächte! Flieht, Dämonen, denn all das, in Einheit mit Jesus gelebt, wird meine beste Waffe sein.*

Aber wie kann dieses Ereignis, das mir absurd erscheint und das mich zerbricht, mich zum Sieger über den Dämon machen? Es ist ein Mysterium, das Mysterium der Erlösung durch das Kreuz.

Ich glaube daran im Glauben, auch wenn ich seine geistigen Früchte auf dieser Erde nicht sehen kann.

Darum, Herr Jesus, richte ich an dich dasselbe Gebet wie der Familienvater aus dem Evangelium: "Ich glaube, Herr, aber stärke meinen Glauben!" Denn ich würde gerne glauben, dass dieses Leid ein Sieg ist, aber es fällt mir, vor der scheinbaren Absurdität dieses Kreuzes, daran zu glauben. **Ja, Herr, stärke meinen Glauben!**

Um zu verstehen, dass der Sieg über Satan notwendigerweise durch mein eigenes Kreuz geht, brauche ich das göttliche Licht, brauche ich meinen Schutzengel, der mich über das Geheimnis der Erlösung erleuchtet, da ich aufgefordert bin, es neu zu erleben...

Und genau das macht der Engel Raphael mit Tobit: Tobit wurde blind, indem er Gutes tat, welches ein Rätsel! Nachdem er die ganze Nacht gearbeitet hat, um die von der heidnischen Macht getöteten Juden heimlich zu begraben, ruht er an einer Wand, und Vogelkot fällt ihm auf die Augen und verursacht ein Leukoma und die Blindheit...

Vielleicht ist es mal vorgekommen, dass wir zu uns gesagt haben: "Ich habe mein Auto einigen Pfadfinderleitern geliehen und sie haben es mir zu Schrott gefahren!" oder „Ich erinnere mich, dass ich einem Freund half, sein Haus zu renovieren, und dadurch bekam ich einen Bandscheibenvorfall, der mir jetzt zu schaffen macht...»

Doch anstatt Gott zu verfluchen, segnete Tobit Gott und lebte dadurch das Geheimnis des Kreuzes bereits im Voraus. Doch am Ende der Geschichte will der Erzengel Raphael Tobit aufklären und führt ihn mit diesen überraschenden Worten in Gottes Plan ein: *"Weil du Gott gefällig warst, musstest du geprüft werden."*

Sehr oft ist unsere erste Reaktion **in den Schwierigkeiten, die uns passieren**, dass wir uns fragen: **"Was hätte ich dem lieben Gott antun können, dass mir diese Prüfung widerfährt?"**

"Sehr viel Gutes!" antwortet uns der Erzengel Raphael!

Eine beunruhigende Antwort, die unsere gesamte menschliche Denkweise umstößt... Wir erwarteten, dass die himmlische Stimme uns belehren würde, indem sie uns offenbaren würde, welchen Fehler wir begangen hatten, der zur Strafe die Prüfung nach sich gezogen hatte. Und der Engel antwortet uns: "Du hast nichts begriffen: Nicht, weil du diesen oder jenen Fehler gemacht hättest erlebst du diese Widerwertigkeit, sondern im Gegenteil, weil du Gott gefällig warst, wollte der gute Gott dich inniger mit dem Kreuz seines Sohnes verbinden."

Kopernikanische Revolution: **Die Prüfung ist also eine Belohnung und keine Strafe?** Der heilige Eugen von Mazenod bekräftigt dies mit diesen sehr starken Worten: *"Wenn wir am Kreuz hängen, ist das eine Gnade, dort müssen wir bleiben."*

Die Rolle der Engel im Kampf

Liebe Pilgerinnen und Pilger, **die Engel haben nicht den Auftrag, uns vor allen Prüfungen zu bewahren; ihre Mission ist es, uns über die Bedeutung des Kreuzes in unserem Leben aufzuklären.** Ihre Aufgabe ist es, uns in unseren Prüfungen zu trösten und zu stärken: wie wir es aus dem Lukas-Evangelium entnehmen, stand Jesus in seinem Todeskampf ein Engel bei, der vom Himmel kam, um ihn zu stärken. Und indem sie uns zur Eucharistie führen, stärken uns die Engel im Kampf.

Im ersten Buch der Könige bittet Elija, erschöpft vom geistlichen Kampf, nachdem er durch die Wüste gegangen war und sich unter dem Schatten eines Busches hingesetzt hatte, um den Tod indem er sagte: "Jetzt Herr ist es zu viel! Nehme mein Leben: Ich bin nicht besser als meine Väter." Dann schläft er ein. Doch siehe, ein Engel berührte ihn und sagte: *"Steh auf und iss, denn es liegt noch ein langer Weg vor Dir!"* Und er schaute, und da war ein Laib Brot und ein Krug mit Wasser neben ihm. Elias steht auf und isst und trinkt. Dann wandert er, gestärkt durch diese Speise, vierzig Tage und vierzig Nächte zum Horeb, dem Berg Gottes.

Dieses Brot und dieser Wasserkrug sind das Symbol der Eucharistie. Wie Elias sind **wir manchmal erschöpft vom geistlichen Kampf: Hören wir auf unseren Schutzengel!** Er ermutigt uns, werktags zur Messe oder zur Anbetung des Allerheiligsten Sakraments zu gehen: genährt durch die Eucharistie werden wir die Kraft haben, unseren Marsch durch die Wüste fortzusetzen, der uns in den Himmel führen wird.

Zitate 5: DER SPIRITUELLE KAMPF

1. Gegen unsere Widersacher: den Teufel, den Zeitgeist, den alten Menschen in uns.

Hinter der ungehorsamen Entscheidung unserer ersten Eltern verbirgt sich eine verführerische Stimme, die sich Gott widersetzt und die sie aus Neid in den Tod stürzen lässt. Die Schrift und die Tradition der Kirche sehen darin einen gefallenen Engel, der Satan oder Teufel genannt wird.
KKK 391

Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis, gegen die bösen Geister in den himmlischen Bereichen.

Epheser (6, 12)

Es gibt acht Hauptlaster, die Krieg gegen die Menschheit führen: das erste ist Gier und Völlerei; das zweite ist Wollust; das dritte ist Geiz oder Liebe zum Geld; das vierte ist Zorn; das fünfte ist Traurigkeit (Eifersucht, Neid); das sechste ist Faulheit oder Ekel des Herzens; das siebte ist eitler Ruhm; das achte ist Stolz.

St. John Cassian

Satan verwandelt sich oft in einen Engel des Lichts.

Heiliger Paulus, 2. Brief an die Korinther, Kapitel 11

2. Was sind die Mittel, um diesen Kampf zu gewinnen?

Ich habe euch geschrieben, ihr jungen Männer: Ihr seid stark und das Wort Gottes bleibt in euch und ihr habt den Bösen besiegt.

Heiliger Johannes, 1. Brief (2, 14)

3. Die Rolle der Engel in diesem Kampf.

Der Schutz der Engel betrifft aber auch die unsichtbaren und verborgenen Dinge, die mit dem Heil eines jeden Menschen zu tun haben. Deshalb gibt es für den Schutz eines jeden Menschen einen eigenen Engel.

Thomas von Aquin

Befreie uns von dem Bösen *Betrachtung 6*



Impuls/Einführung

Der Dämon ist schlauer als wir. Hüten wir uns vor unserem Stolz, der uns glauben macht, dass wir ihm überlegen sind. Schauen wir also, wie er handelt, damit wir uns vor seinen Angriffen schützen können und um immer im Frieden zu bleiben, den die Gnade Gottes schenkt.

Übersicht der Hauptgedanken

- Wie verhält sich der Dämon?
 - Die Versuchung, das übliche Werk des Dämons,
 - Außergewöhnliche Phänomene und der Einfluss des Dämons, der mehrere Ebenen des Alltagslebens beeinflusst,
 - Gezieltere Angriffe auf Orte oder Menschen: Plagen, Ärgernisse, Umsessenheit, Besessenheit,
- Mögliche Ursachen
 - Der gewöhnliche Kampf gegen die Versuchung,
 - Der außergewöhnliche Kampf gegen den Okkultismus: Wahrsagerei und Magie,
- Wie sich von Einflüssen des Bösen befreien?
 - Die allgemeinen Mittel: Gebet, Anbetung, Sakramente,
 - Die spezifischen Mittel: Buße, Sakramentalien,

- Hilfe und Beistand vom Himmel: Heilige Jungfrau, Engelschaaren, Legionen von Engeln, Schutzheilige.
- - Wie sich schützen?
 - Von Okkultismus fern bleiben
 - Sich vor der weißen Magie hüten: magnetische Magie, Feuerbeschwörung, Heiler...
 - Nicht in ständiger Angst leben, sondern ein großes Vertrauen in Gott haben.
 - **Wie verhält sich der Dämon?**

Der Dämon versucht, Gottes Plan der Liebe zu vereiteln. Ich wurde aus Liebe zur Liebe geschaffen. Ich bin berufen, mich Gott in ewiger Glückseligkeit anzuschließen. Wie kann der Teufel dies verhindern, wenn nicht durch den Versuch, mich für immer in die Hölle zu ziehen? Sein übliches Werk ist die **Versuchung, mich durch die Sünde von Gott wegzuführen**. Wenn er mich dazu bringen kann, die gleiche Art von Sünde zu wiederholen, falle ich in ein Laster. **Wenn ich mich entmutigen lasse und am Ende die Sünde nicht mehr bereue und sterbe, indem ich völlig von Gott abgewendet bin**, hofft der Teufel auf meine Verdammnis. Er kann mich nicht töten, aber er kann versuchen, mich zu riskanten Verhaltensweisen zu bewegen und mich durch aufeinanderfolgende Entmutigungen eventuell bis hin zum Selbstmord zu treiben. Dies ist seine gewöhnliche Arbeit.

Wir sprechen von einem außerordentlichen Kampf, wenn es einen bösen Einfluss gibt, in Gegenwart einer Anhäufung von Phänomenen, die sowohl unangenehm als auch irrational sind. Diese Phänomene können die eine oder andere Ebene betreffen: materiell, finanziell, beruflich oder administrativ sowie physisch, psychisch, spirituell oder auf der Beziehungsebene, insbesondere wenn man einen Anfang, einen Moment, in dem alles begann, identifizieren kann. Dieser Einfluss ist mehr oder weniger stark und erfordert nicht unbedingt den Rückgriff auf einen Exorzistenpriester. Trotzdem ist es eine gute Idee, mit einem gut bekannten Priester (Beichtvater, geistlicher Begleiter, Pfarrer) darüber zu sprechen.

Es gibt auch stärkere Angriffe des Teufels, die Gegenstand des Exorzistendienstes und der Arbeit in gutem Einvernehmen mit Psychologen und Ärzten sind.

In dem spezifischen Vokabular, das wir verwenden, gibt es einige recht merkwürdige Wörter: Plage, Quälerei, Anfechtungen, Umsessenheit, Besessenheit. Wir wollen sie kurz vorstellen, in aufsteigender Reihenfolge der teuflischen Angriffe:

Quälerei hat 2 Bedeutungen

- Es ist zunächst ein **Ort, an dem sich ein böser Geist aufhält**: ein ganzes Gebäude, ein Haus, eine Wohnung oder auch nur ein Zimmer. Dieser Geist quält die Person, die diesen Ort besucht, indem er sich durch einen der Sinne (Sehen, Hören, Riechen...) manifestiert, indem er Gegenstände bewegt, indem er Alpträume hervorruft... Das Opfer gibt an, böswillige Anwesenheiten in seinem Haus zu spüren und in Angst zu leben.
- Eine Quälerei tritt auch dann auf, wenn eine Person von dem Dämon auf eine ungewöhnliche Art und Weise angegriffen wird, die für den Exorzisten jedoch immer noch verwirrend ist. Er weiß noch nicht, worum es geht, und fällt ein erstes vorsichtiges Urteil.

Wir sprechen von **Anfechtungen**, wenn der Dämon das Opfer von außen physisch angreift, wie Schläge auf den Körper (mit blauen Flecken), Kratzer oder sogar Berührungen, die in einem anderen Kontext angenehm sein könnten und folglich als unangenehm erduldet werden, weil sie sich gegen den Willen der Person aufdrängen.

Wir sprechen von **Umsessenheit**, wenn der Teufel wie aus dem Innern der Person heraus handelt, durch Gedanken, Worte, Bilder, die dieser oder jener Tugend (Nächstenliebe, Gottvertrauen, Keuschheit...) entgegengesetzt sind, in einer sich wiederholenden Weise.

Wir sprechen von **Besessenheit**, wenn der Körper und die Sinne des Opfers zu bestimmten Zeitpunkten vom Dämon kontrolliert werden, um ihm physisch und psychisch Leid zuzufügen. Dies ist die höchste Stufe des Einflusses des Bösen auf den Menschen, und kann von einer Person zur anderen sehr unterschiedlich sein.

Was sind die möglichen Ursachen?

Die 7. Bitte des Vaterunsers lässt uns nicht darum bitten, die **Versuchung** nicht mehr zu kennen, sondern **ihr nicht zu erliegen**. Es wird immer Versuchungen geben, und Gottes Gnade wird immer da sein. Wenn wir sie gut nutzen, wird es keine Sünde geben. Im Gegenteil, wir werden erfahrener und stärker im Kampf sein, also näher beim Herrn und besser geschützt.

Was den außerordentlichen Kampf des Teufels betrifft, so ist nicht jeder davon betroffen. Es gibt in der Tat Ursachen, die im Allgemeinen **mit dem Okkultismus in Verbindung stehen**.

Der Okkultismus unterscheidet sich in Wahrsagerei und Magie.

- **Die Weissagung besteht in der Suche nach geheimen Informationen**, insbesondere über die Zukunft, mit Hilfe verborgener Kräfte: Spiritismus, Hellsehen, Medium, Ouija, automatisches Schreiben, Karten...
- **Magie ist eine Praxis, die darauf abzielt, Einfluss bei verborgenen Mächten zu erlangen, sie in den Dienst der eigenen Person zu stellen und außerordentliche Macht über den Nächsten zu erlangen.**

Beides wird natürlich von der Kirche verboten, die unser Wohl will und uns vor Gefahren schützt. Weissagung und Magie sind Sünden gegen die Tugend der Religion. Man kann direkt betroffen sein, indem man mit der Welt des Okkulten in Kontakt kommt, oder indirekt, indem man Opfer der Böswilligkeit anderer wird.

Wie kann man von **une emprise** befreit werden?

Um uns vom Einfluss des Bösen zu befreien, hat **Gott uns natürliche und übernatürliche Mittel gegeben**: die Messe, die Sakramente (Beichte, Kommunion), die Lesung der Bibel, die eucharistische Anbetung, die Marienverehrung (der Rosenkranz), die Sakramentalien (Haussegen, Weihwasser, Kreuzzeichen, Heiligenlitaneien, Taufversprechen ...), der Besuch eines von der Kirche anerkannten

Heiligtums (Lourdes, Cotignac...), und warum nicht ein Befreiungsgebet (das jeder Priester tun kann). Wenn es ernster ist, muss der Exorzist der eigenen Diözese aufgesucht werden.

Wie kann man gut geschützt werden?

Ein ernsthaftes christliches Leben führen und den Okkultismus vermeiden. Einige okkulte Praktiken sind leicht erkennbar, andere weniger, insbesondere das, was umgangssprachlich als "weiße" Magie bezeichnet wird, d.h. der Bereich der alternativen Therapien. Zum Beispiel: Magnetiseur und Feuerbeschwörer oder diese sogenannten "energetischen" Therapien, die regelmäßig auf dem Gesundheits- und Wellnessmarkt erscheinen. Es ist ratsam sich bei umsichtigen und gut informierten Personen zu informieren. Haben Sie vor allem großes Vertrauen in Gott.

Verfallen wir nicht in eine übermäßige Furcht, die uns überall den Teufel sehen lassen würde, wie es in bestimmten pfingstlerisch geprägten Umgebungen der Fall sein kann. Beispiel: Wenn es das Laster des Alkoholismus gibt, dann in erster Linie deshalb, weil es wiederholte Sünden des Alkoholismus gibt. Es geht nicht darum, sich vorzustellen, dass die Ursache notwendigerweise ein "Geist" des Alkoholismus ist, der an der Person haftet, oder die Folge eines hypothetischen transgenerationalen Fluchs, wie wir das ein bisschen zu oft hören.

Schlussfolgerung

Mit der diskreten Anwesenheit des Dämons kann man nicht vorsichtig genug sein. Ohne ständig besorgt zu sein, lässt uns wachsam sein und diese Pilgerreise nutzen, um über konkrete Beschlüsse nachzudenken: Beginnen wir damit, das fernzuhalten, was für unsere Seele gefährlich sein kann, um nicht zu viele leichte Angriffspunkte dem Teufel zu überlassen. Bewaffnen wir uns mit allem, was die Kirche uns zur Verfügung stellt. Es gibt keine Inflation bei der Beichte, und wir sollten bereit sein, nach einem Sturz immer wieder neu zu beginnen.

Gott bleibt der Stärkste unter der Bedingung, dass wir seine Gnade wirken lassen!

Zitate 6: Befreie uns vom Bösen

1. Erinnerung an den Handlungsspielraum des Dämons und seine Grenzen, wie weit Gott ihn machen lässt.

Obwohl einem jeden eigen, hat die Erbsünde bei keinem Nachkommen Adams den Charakter einer persönlichen Schuld. Der Mensch ermangelt der ursprünglichen Heiligkeit und Gerechtigkeit, aber die menschliche Natur ist nicht durch und durch verdorben, wohl aber in ihren natürlichen Kräften verletzt. Sie ist der Verstandesschwäche, dem Leiden und der Herrschaft des Todes unterworfen und zur Sünde geneigt; diese Neigung zum Bösen wird „Konkupiszenz“ genannt.

KKK 405

2. Die Taktik des Bösen.

Charakteristisch für den bösen Engel ist es, wenn er sich in einen "Engel des Lichts" verwandelt, zuerst in die Gefühle der frommen Seele eintritt, um am Ende die eigenen Gefühle einzuflößen. So

beginnt er damit, dieser Seele gemäß ihren tugendhaften Neigungen gute und heilige Gedanken vorzuschlagen; aber bald, nach und nach, versucht er, sie in seine geheimen Fallen zu locken und sie dazu zu bringen, seinen schuldigen Plänen zuzustimmen.

Der heilige Ignatius.

Die Dämonen wissen, was außerhalb der Menschen vor sich geht; aber der innere Zustand, in dem sich der Mensch befindet, ist nur Gott bekannt.

Der heilige Thomas von Aquin.

3. Warum lässt der gute Gott das zu?

Damit die Bedingungen des Kampfes nicht ungleich sind, wird der Mensch in erster Linie durch die Hilfe der göttlichen Gnade, in zweiter Linie durch den Schutz von Engeln entschädigt. Deshalb sagte Elisa zu seinem Diener: "Fürchte dich nicht: Es gibt mehr Verbündete mit uns als mit ihnen. "

Der heilige Thomas von Aquin.

Gott ist treu, und Er wird nicht zulassen, dass Sie über Ihre Kräfte hinaus versucht werden. Er wird euch mit der Versuchung auch einen Ausweg schaffen, sodass ihr sie bestehen könnt.

Der heilige Paulus, 1. Brief an die Korinther (10, 13)

4. Allgemein Mittel: Gebet, Sakramente usw.

Nehmt und trinkt den Leib und das Blut Jesu Christi, abgelehnt durch die undankbare Menschheit. Leistet Wiedergutmachung für ihre Verbrechen und tröste deinen Gott.

Der Engel von Portugal in Fatima

Guten Morgen, mein Schutzengel! Ich liebe dich zärtlich; du hast mich in dieser Nacht behütet, während ich schlief, bitte behüte mich an diesem Tag, ohne Unglück oder Unfall und ohne Gott zu beleidigen, zumindest nicht tödlich. Amen.

Das Gebet des Heiligen Pfarrers von Ars

5. Die spezifischen Mittel: Sakramentalien (Weihwasser), Buße...

Aus allen Möglichkeiten, die ihr habt, bringt Gott ein Opfer dar, als Akt der Wiedergutmachung für die Sünden, durch die Er beleidigt wird. Auf diese Weise werdet ihr den Frieden in euer Heimatland herbei bringen.

Der Engel von Portugal in Fatima

Meine persönliche Erfahrung hat mir häufiger gezeigt, dass es nichts Wirkungsvolleres als das Weihwasser gibt, um Dämonen abzuwehren und zu verhindern, dass sie zurückkommen.

Heilige Teresa von Avila

Es ist gut, immer Weihwasser im Haus zu haben, direkt am Bett, so dass man es abends, wenn man zu Bett geht, und morgens, wenn man aufsteht, und wenn man eine gewisse Versuchung oder geistige Not verspürt, nehmen kann.

Saint John Eudes

6. Hilfe und Unterstützung: Legionen von Engeln, die Heilige Jungfrau, Heilige usw.

Möge Christus der Mittelpunkt eurer Existenz sein, möge Er die ständige Orientierung eures Lebens sein, der Bezugspunkt für euer ganzes Sein. Und wisset, dass dadurch eure Schutzengel euch zur Seite stehen, um euch zu helfen.

Johannes Paul II.

Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich und ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben.

Betet auf diese Weise. Die Herzen Jesu und Mariens sind aufmerksam auf die Stimme eures Flehens.
Engel von Portugal in Fatima

Montag: Der Auftrag

Sankt Gabriel Erzengel BETRACHTUNG 7

Impuls / Einführung

Wer kennt den Erzengel Gabriel gut? Er ist vor allem durch die wichtigste Botschaft bekannt, die die Menschheit erhalten hat. Gott hat ihn sicherlich für diese Mission auserwählt, weil er die Stärke Gottes ist. Entdecken wir diese Kraft, die der Erzengel Gabriel in sich trägt, damit auch wir die große Botschaft der Erlösung in die ganze Welt hinein tragen können, dort wo Gott uns hin gestellt hat.



Überblick der Hauptgedanken

- Sein Name bedeutet "*die Kraft Gottes*".
- Er ist der Bote Gottes
- Sein Auftrag bei der heiligen Elisabeth und der seligen Jungfrau Maria
- Er ist der Schutzpatron der Telekommunikation (Pius XII.).

Ein Name, der "*die Macht Gottes*" bedeutet...

"Gabriel(le)" ist nicht einer der ersten Hügel von Dien- Bien-Phû, der dem Vietminh in die Hände fiel, wie es Jean- Pax Méfret in einem seiner populärsten Lieder singt.

Gabriel, ist offensichtlich zunächst der Name des **Erzengels, der eine der wichtigsten Botschaften in der Geschichte der Menschheit überbrachte.**

Der geschichtsträchtigste Satz ist nicht "Gott von Clotilde, wenn du mir den Sieg schenkst, werde ich Christ", den Chlodwig während der Schlacht von Tolbiac aussprach, oder "Es gibt keinen schwachen Ort, wo es Menschen mit Herz gibt", den der Ritter Bayard verkündete, oder "Der Staat bin ich", der Ludwig XIV. zugeschrieben wird.

Nein, der entscheidendste Satz, der hier auf Erden gesagt wurde, war in der Tat der Engelsgruß, der im ersten Teil des Ave Maria enthalten ist. Es waren die Worte des Erzengels Gabriel, die die Geschichte unserer Erlösung wirklich entzündet haben.

Wir können den Bedeutungs-mangel bei der Zuweisung von Vornamen an die heutigen Neugeborenen bedauern. Bei Gott, der die Engel benennt, wird nichts dem Zufall überlassen - ganz im Gegenteil!

Die Stärke Gottes

So bedeutet Michael "*Wer ist wie Gott?*" und Raphael bedeutet "*Gottes Heilmittel*". Gabriel schließlich bedeutet "*Gottes Kraft*".

Die Kraft, die eine **Gabe des Heiligen Geistes ist, schenkt Energie und Mut, der Lehre Christi und der Kirche treu zu folgen**. Sie hilft der Seele, Hindernisse, Gefahren und Angriffe der Feinde Gottes zu überwinden. Monsignore Gay, der Theologe des großen Papstes Pius IX. beim Ersten Vatikanischen Konzil war, sagte, dass "*die Stärke die Tugend sei, die der Jugend am meisten fehlt*". Dennoch sei es für sie die wertvollste.

Gesandter Gottes

Der Erzengel Gabriel kam, um einem jungen Mädchen aus Nazareth **eine sehr außergewöhnliche Botschaft zu überbringen. Er verkündet der Jungfrau Maria, dass Gott sie auserwählt hat, die Mutter des Erlösers zu werden**. Diese Realität der Ankunft des Messias gehörte zum Glauben Israels. Die jungen jüdischen Mädchen wussten durch ihre religiöse Ausbildung, dass eines Tages eine von ihnen für diese besondere Mission ausgewählt werden würde. Von Gott zu dieser Verantwortung berufen zu sein, hat daher für diejenige, die sie vernimmt, eine unglaubliche Dimension. Auch heute warten noch viele Menschen, da die materialistische Welt keine Antworten gibt, nichts Großartiges zu bieten hat. So kann Gabriel für uns ein Beispiel sein, dem wir folgen können, ein Modell, das wir nachahmen können. In der Tat haben **wir unsererseits eine Botenrolle zu spielen**. Wie auch immer unser Lebensstand, unsere berufliche Situation, der Grad unserer inneren Heiligkeit sein mag, wenn wir Christen sind, können wir nicht mit verschlossenem Mund bleiben. Ein getaufter Mensch hat in seiner Seele einen Schatz zum Weitergeben. Es kann nicht in Frage kommen, ihn für uns zu behalten. Wir sind aufgerufen, jeder Einzelne von uns, **unsere göttliche Abstammung / göttliche Kindschaft zu bezeugen**. Wir sind gerufen, wie Gabriel zu sein. Wir sind aufgerufen, **Verkünder der göttlichen Botschaften zu sein**. Wir haben der Gesellschaft etwas zu sagen. Erst Recht, da sie ohne Gott lebt. Wenn der Christ Angst vor seinem Schatten hat, wie kann er dann Licht durchlassen?

Die Aufgabe der Engel MEDITATION 8

Impuls/Einführung

Seit Adams und Evas Sündenfall fürchten wir Gott. In Seiner Güte hat er uns die Frohe Botschaft der Erlösung vorbereitet und uns seine Engel gesendet. Ihre Worte sind beruhigend: „Fürchte dich nicht“. Da wir Dank ihnen dieses Vertrauen wieder gefunden haben, bittet Gott uns, mit ihnen und dank ihnen die Missionare seiner Liebe zu sein.



Hauptgedanken

- Engel und Evangelium: Verkünder der Botschaft Gottes, der Frohen Botschaft
- Nachahmung der Rolle der Engel zwischen Gott und uns
- Hilfe der heiligen Engel um Gottes Boten zu werden

Einführung

„Wie schön sind die Füße der Boten, die die gute Nachricht überbringen“¹; Wie die Heilige Schrift sagt, sind die Füße des Pilgers, zerschrammt und müde, aber schön, weil sie für eine gerechte und edle Sache leiden. **Unsere Sache**, liebe Pilger, **ist unsere persönliche Bekehrung, es ist Fürbitte für Freunde, für unser Land, für die Kirche.** Aber unsere Sache ist, wie für jeden Christen, auch **die Verkündigung der Frohen Botschaft:** Gott existiert und liebt uns mit einer leidenschaftlichen, ewigen und allmächtigen Liebe.

Die Engel, Gottes Boten

Die Existenz Gottes, seine Allmacht, seine Ewigkeit, lässt sich aus der Beobachtung der Natur, aus der Vernunft ableiten. Einige Philosophen haben dies ohne besondere Offenbarung gesagt. Aber es gibt noch ein anderes Hindernis, auf das wir oft stoßen: das Problem des Bösen. Wenn Gott existiert, warum dann das Böse? Wie kann Gott Liebe sein und so viele unschuldige Menschen ungerecht leiden lassen? Unsere Intelligenz tastet und irrt sich manchmal, und unser rebellisches Herz braucht Licht und Frieden. Wer gibt uns Auskunft über unsere Herkunft und unser Schicksal?

Wer wird uns helfen, besser zu werden? Wer wird uns aus diesem Tal der Tränen herausholen? Die Antwort ist Gott. **Gott selbst ist es der uns retten gekommen ist.** Im Laufe unserer Geschichte ist er uns immer wieder zu Hilfe gekommen, um unsere Schwäche zu überwinden.

Seit dem Fall unserer ersten Eltern im Garten Eden war Er uns nahe, hat sich Gehör verschafft, legte Worte über die Sünde und ihre Folgen. Und dann gab Er ein Versprechen: „Ich werde Feindschaft

¹ Brief des heiligen Paulus an die Römer (10,15). 108

zwischen dich (die Schlange, d. h. den Teufel) und die Frau setzen, zwischen ihren Nachwuchs und deinen; du sollst sie an der Ferse beißen, aber sie soll dir den Kopf zertreten“. Die Tradition der Kirche hat in diesem Vers der Genesis immer die erste frohe Botschaft, das erste Evangelium gesehen: **die Verkündigung eines Erlösers, der der Herrschaft Satans ein Ende setzen würde. Und hier kommen die Engel ins Spiel.**

Die ganze Geschichte des Alten Testaments ist nur eine lange Vorbereitung, eine Erwartung des Kommens dieses Erretters. Allmählich offenbart sich das Antlitz Gottes. Seit dem Fall haben die Menschen Angst vor Gott. Wie Adam und Eva verstecken sie sich, sie misstrauen. Sie denken, dass Gott in ihrem gefallenem Bild ist: eifersüchtig und wütend. Gott aber, um uns nicht zu erschrecken, wird Engel senden, wann immer er uns etwas Wichtiges zu sagen hat. So wird jedes glückliche Ereignis, das die gute Nachricht par excellence ankündigt oder vorwegnimmt, von Engeln angekündigt (die ihre Botschaften immer mit „Fürchtet euch nicht“ einleiten).

So kommen drei Engel zu Abraham, um ihm im Namen Gottes zu verkünden, dass er Nachkommen haben wird, die so zahlreich sind wie die Sterne oder der Sand des Meeres³. Es sind immer noch Engel, die kommen, um Lot vor der Zerstörung der Stadt Sodom⁴ zu retten. Und als Moses die Hebräer aus Ägypten herausführte, um ins Gelobte Land zu gehen, war es wieder ein Engel, der die Ägypter schlug und das Volk mit Hilfe einer Feuer- und Wolkensäule in die Wüste führte⁵.

Die Engel haben immer noch einen Platz in der ersten Reihe, wenn endlich der erwartete Erlöser in die Welt kommt, wenn Gott fleischgeworden ist, wenn er Mensch wird, um uns sein eigenes Gesicht zu zeigen. Bei der Verkündigung wird der Engel Gabriel als Sprecher des Allerhöchsten zur Jungfrau Maria gesandt, um ihr den Plan Gottes zu offenbaren und sie um ihre Zustimmung zu bitten, Gottesmutter zu werden. Zu Weihnachten verkünden die Engel den Hirten, dass der Erlöser geboren wird und dass sie ihn in einer Krippe liegend finden werden. **Während seines Todeskampfes** wird Jesus von einem Engel getröstet, der ihn ermutigt. **Am Ostermorgen** sind es immer noch die Engel, die den heiligen Frauen die Auferstehung Jesu verkünden.

Wie die Engel sind auch wir Boten der Erlösung

Engel sind immer Boten der Erlösung, d. h. des Sieges Gottes über die Mächte des Bösen. Sie sind endlich wie Apostel. Aber genau genommen wollte Gott die Erlösung nicht nur durch das Wirken von Engeln verkünden, er sandte auch Menschen. Im Alten Testament sind es die Propheten, Menschen, die vom Geist Gottes eingesetzt und von ihm zu dieser Verkündigungs- und Bekehrungsaufgabe im Hinblick auf das Heil beseelt wurden. Der letzte große Prophet war der heilige Johannes der Täufer.

Dann, **mit Pfingsten und der Sendung des Heiligen Geistes**, wurde die ganze Kirche mit dieser prophetischen Mission betraut: zuerst die Apostel und ihre Nachfolger, die Bischöfe, dann die Priester und schließlich wir Laien. 2. Genesis (3, 15). 3. Genesis (18). 4. Genesis (19). 5. Exodus (13, 15-21).

Denn jeder von uns hat auch, durch seine Taufe den Heiligen Geist empfangen und die Sendung, **zu bezeugen und zu verkünden, dass Jesus der Retter der Welt ist**“; Die Laien [. . .] sind [. . .] verpflichtet, sich dafür einzusetzen, dass die göttliche Heilsbotschaft von allen Menschen und der ganzen Erde empfangen und empfangen wird. **So will Gott, dass wir für unsere Mitmenschen wie Engel sind: ihnen Licht und Freude bringen.** Ite Missa Est, singt der Priester am Ende der Messe:

"Kommt, das ist die Sendung" „Kommt ihr seid gesendet“, das ist die Mission, ihr müsst Missionare sein. Ihr seid wie Engel vom Thron Gottes gesandt.

Wir können also nicht gleichgültig sein und zu Gott sagen, wie Kain es tat: „Bin ich der Hüter meines Bruders?“

Wie die Engel muss man ein Herz aus glühender Glut haben. Engel werden symbolisch beschrieben, nicht nur als Wesen des Lichts, sondern als Wesen des Feuers. Dieses Feuer ist Nächstenliebe, die unermessliche Freude, in Intimität mit Gott in einer echten Liebe zu leben. Es ist dieses Feuer, von dem Jesus sagt, er sei gekommen, um es auf der Erde anzuzünden, und dass es sein größter Wunsch ist, es sich wie ein Feuer ausbreiten zu sehen. Feuer wächst nur, wenn man miteinander kommuniziert.

Missionar zu werden, bedeutet daher zunächst einmal, vom Glück des Christseins angesteckt zu sein. Es geht also darum, so weit wie möglich in Harmonie mit diesem Glück zu leben und alles von ihm fernzuhalten, was ihm schaden könnte "Man kann nicht zwei Herren dienen" sagte Jesus.

Missionar zu sein bedeutet dann, diese **Nächstenliebe** durch eine konkrete Güte in unserem Handeln **auszustrahlen**.

Das Motto der heiligen Mutter Theresa war immer, jemanden als besseren Menschen gehen zu lassen, als er vor der Begegnung war.

Worte und Taten. Denn die Mission bedarf auch einer ausdrücklichen Ankündigung. Wie viele unserer Eltern, Freunde, Kollegen, Kameraden wissen zum Beispiel an Weihnachten noch, dass es der Jahrestag der Geburt Christi ist? Es ihnen mit Einfachheit und Überzeugung zu erklären, bedeutet, wie die Engel der Weihnacht zu Boten des Heils zu werden.

6. C. E. C. Nr. 900. 7. Genesis (4:9). 8. Matthäus (6,14).

Schlussfolgerung

« *Wer den Engel spielt, macht sich zum Tier* », sagte Blaise Pascal. Der Philosoph wollte mit dieser Aussage, den puritanischen Stolz der Christen stigmatisieren, die sich für besser als den Rest der Welt hielten und in Wirklichkeit zu Monstern des Pharisäertums wurden. Aber den Engeln ist unser sündiger Zustand nicht gleichgültig. Im Gegenteil, ihr Glückszustand drängt sie dazu, ihre Freude mit uns zu teilen. In diesem Eifer für Gott und für unsere Brüder müssen wir ihnen ähneln. Zum Glück lassen sie uns nicht allein. Sie gehen uns nicht nur voraus, sondern sie begleiten uns auch und helfen uns, gute Missionare zu sein. Während eines Essens lauschte die heilige Françoise Romaine selbstgefällig den Verleumdungen ihrer Gäste. Ihr Schutzengel, der sie wieder zur Ordnung bringen wollte, schlug sie so heftig, dass die Gäste es hörten und einen Fingerabdruck auf ihrer roten Wange sahen. Der heilige Johannes Bosco (Don Bosco), der der Mafia durch seine Einsätze für die Straßenkinder von Turin, großen Schaden zufügte, wurde eines Nachts in einer dunklen Gasse von einem riesigen Hund vor einem Angriff geschützt, der aus dem Nichts auftauchte und seine lauerten Angreifer in die Flucht schlug. Der Heilige hat in diesem unerwarteten Schutz immer das Eingreifen seines Schutzengels gesehen. Die Hilfe der Engel ist nicht immer so offensichtlich oder spektakulär, aber sie ist nicht weniger konstant. Denn der Dämon schläft nicht, aber auch der Hüter Israels schläft nicht mehr, noch schlummert er 9. Lasst uns unter dem Schutz dieser Giganten des Lichts nach diesen

drei Tagen des Gehens und Betens, ohne Furcht und ohne Ruhe, auch die Frohe Botschaft von der Erlösung in die Welt tragen.

Literaturverzeichnis

- C.E.C. n^{OS} 849 à 865 et 897 à 900.
- *Les Anges et nous*, Henri et Marie-José de Lanouvelle, Tequi, 2004.
- *Les Anges, messagers de la lumière*, Nicole Timbal, EDB, 2011.

Zitate 8 : DER AUFTRAG UND DIE ENGELN

1. Engel und Evangelium: Verkünder der Botschaften Gottes, der frohen Botschaft.

Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu euch zu sprechen und euch diese gute Nachricht zu verkünden. . . Sankt Lukas (1,19)

Ein Chor von Engeln verkündet den Hirten die gute Nachricht von der Geburt des Erlösers; es sind auch Engel, die den Frauen die frohe Nachricht von der Auferstehung verkünden werden.
Benedikt XVI.

Am Ende der Zeit werden die Engel das Kommen Jesu in Herrlichkeit begleiten.
Benedikt XVI.

2. Die Rolle der Engel nachahmen zwischen Gott und uns

Wir können Sie nicht verlassen, ohne kurze ermahrende Worte zu sprechen, um Ihren Sinn für die unsichtbare Welt um Sie herum zu wecken und zu schärfen – „die sichtbaren Dinge sind nur für eine bestimmte Zeit, die unsichtbaren Dinge sind ewig; - und um eine gewisse vertraute Beziehungen zu den Engeln aufrechtzuerhalten, die in ihrer Sorge um Ihr Heil und Ihre Heiligkeit so beständig sind. Sie werden, so Gott will, eine Ewigkeit der Freude mit ihnen verbringen; lernen Sie sie jetzt kennen.“
Pius XII.

3. Mit der Hilfe der heiligen Engel zu Gottes Bote werden

Gewinnen die Gunst desjenigen Schutzengels, den du für dein Apostolat gewinnen willst. Er ist immer noch ein großer Komplize".
Der heilige José Maria Escrivá (Rd. 563)

9. Psalm 121.

Die Schutzengelverehrung *MEDITATION 9*

Als Impuls/Einführung

Liebe Pilger, ich habe dir eine gute Neuigkeit zu verkünden: jeder Schritt den du machst ist nicht nur ein Schritt Richtung Notre-Dame de Chartres, es sind jedes mal zwei Schritte, die gemacht werden! Du merkst es nicht, aber jeder Schritt, den du tust, zählt doppelt! Noch besser: jedes deiner Opfer in dieser Wallfahrt, jede Anstrengung, jedes Gebet, jede gute Tat oder guter Gedanke zählt doppelt! Denn es gibt jemanden hier, der heute neben dir geht, wie in jedem Augenblick deines Lebens: dein bester Freund, dein treuer Begleiter, es ist es, der dich in Schwierigkeiten oder in Prüfungen tröstet, jemand, der dich besser kennt als du sich selbst, jemand, der dich mehr liebt als du dich selbst, jemand der bereit ist, alles für dein Wohl zu tun. Er sieht deinen guten Willen auf diesem Weg, er zittert, wenn du stolperst, er leidet, wenn du fällst, er hilft dir aufzustehen, er freut sich, wenn du deinem Ziel näher kommst. Es ist dein Schutzengel!



Hauptgedanken

-Wer sind die Schutzengel? Ihre Rolle bei uns. Warum zu ihnen beten?

- Unsere Haltung ihnen gegenüber: Welche Beziehung habe ich zu ihm? Wie kann ich meinem Schutzengel einen Platz in meinem Leben geben? Lasst unseren Engel unsere Gebete tragen. Zu jemandes Schutzengel beten.

Wer sind die Schutzengel? Ihre Rolle bei uns. Warum zu ihnen beten

Ein treuer Freund, den ich zu lange ignoriert habe

Wie wir in früheren Meditationen gesehen haben, gibt es unzählig viele Engeln, deren Rolle hauptsächlich darin besteht, Gott im Himmel in seiner unendlichen Herrlichkeit anzubeten und zu betrachten. Aber es gibt auch Engel, die kleinsten in der Hierarchie der neun Engelschöre, die die Menschen beschützen: Die Tradition lehrt uns, dass für jeden Menschen ein bestimmter Engel ernannt wurde. Das entnehmen wir bei Psalm 91: ...[Gott] wird seinen Engeln befehlen, dich auf all deinen Wegen zu behüten; sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht auf einen

Stein stößt. 1";. Das lehrt uns auch Jesus selbst, wenn er sagt, dass jedes Kind einen Engel im Himmel hat, der ständig das Antlitz [seines] Vaters im Himmel² ».";

Denke ich jemals an den treuen Freund, den Gott mir geschenkt hat? Es ist an der Zeit, ihn kennen zu lernen, und es ist einfach, da er heute neben mir geht!

Beginnen wir damit, zu verstehen, wofür dieser Schutzengel eingesetzt wird: Einerseits wacht er über alles, was mein Heil betrifft, er beschützt mich und leitet mich auf meinem irdischen Weg; andererseits ist er anwesend, um mich zu beraten, zu leiten und manchmal zu korrigieren; schließlich ist er mein Fürsprecher bei Gott, indem er meine Gebete zu ihm bringt. Lasst uns diese drei Aspekte im Detail betrachten.

Der treue Gefährte, der in diesem Leben an meiner Seite geht

Der Mensch ist in diesem Leben wie ein Reisender auf der Straße, die ihn in seine himmlische Heimat zurückbringt. Unsere Pilgerreise nach Chartres ist darüber hinaus ein Bild dieser irdischen Pilgerfahrt: Wir streben den Himmel, das ewige Leben, an; jeder Schritt bringt uns dem Ziel näher, und der Heilige Geist führt uns an unser Ziel. Aber auf diesem Weg führen uns viele und zahllose Gefahren, Gefahren von innen (Schwäche, Entmutigung, Versuchungen, Irrtümer. . .) und Gefahren von außen (der Teufel, aber auch die Verlockung der Welt, die uns zurückhält; die materiellen Güter, die uns bremsen). Und aus diesem Grund gibt Gott uns allen einen Engel als Wächter, der uns auf dem Weg vorausgeht und über jeden unserer Schritte wacht, so wie ein König seinen Gästen, die einen gefährlichen Weg gehen müssen, Wachen gibt.

Erinnern wir uns an den Erzengel Raphael, den Gott dem missratenen jungen Tobias schickte, den sein Vater zu Gabael in das ferne Land Medien schickte. Aber siehe, die Schrift sagt uns, dass Tobias gerade hinausgegangen war und den Engel Raphael vor sich stehen sah. Er wusste aber nicht, dass er ein Engel Gottes war";. Also fragte Tobias ihn, ob er den Weg nach Medina kenne. „Ja“, antwortet Raphaël, „ich bin schon oft dort gewesen und kenne alle Straßen auswendig“. Er ist es, der Tobias auf seiner Reise begleitet, ihn beraten, ihm die Zeichen und Hinweise der Vorsehung erklären, ihn vor den Gefahren und Fallen, die ihn bedrohen, schützen und seine Frau Sarah heilen wird. Es ist also diesem Engel, Raphael, zu verdanken, dass Tobias sicher nach Hause zurückkehrt und das erreicht hat, was Gott von ihm erwartet hat.

Dasselbe gilt für unseren Schutzengel: Er kennt alle Wege, die in den Himmel führen, auswendig, und so leitet er uns und schützt uns vor den Widrigkeiten des Weges!

Ein Begleiter und persönlicher Ratgeber

Die Aufgabe meines Schutzengels beschränkt sich nicht nur auf den Schutz und die Verhinderung

meiner äußeren Handlungen: Er spielt vor allem bei den unsichtbaren und verborgenen Dingen eine Rolle. In der Tat kennt er meine innersten Gedanken und Wünsche: Er kennt das Gute, das ich tun will, auch wenn es mir nicht immer gelingt. Er sieht die Versuchungen, die mich angreifen, oder die Zweifel, die mich bedrohen, und die inneren Kämpfe, die ich führe. Er kennt die bösen Gedanken in meinem Herzen oder die Torheiten meiner Phantasie. Natürlich kann er nicht in meiner Willensfreiheit eingreifen oder in das Geheimnis meines Gewissens eindringen: aber da er ein reiner Geist ist, subtil und intelligent, erfasst er alle meine Gedanken, indem er ihre Auswirkungen in meiner Sensibilität sieht.

Wie verhält er sich? Wie ein persönlicher und ständig mobilisierter Begleiter ist er derjenige, der mir zuflüstert, was ich Gutes tun oder Schlechtes vermeiden soll. Er ist diese kleine Stimme, die mich manchmal aus Träumen aufweckt, die in meine Phantasie eindringen, diese kleine Stimme, die mir sagt: „Tu das nicht“; oder „Du weißt, dass du diesen gefährlichen Weg nicht gehen solltest, so viel Zeit im Internet zu verschwenden oder die Person zu sehen, die dich zur Sünde treibt“. Er ist auch derjenige, der mir manchmal den Text dessen zuflüstert, was ich sagen soll, wenn ich vor Kameraden oder Kollegen mutig meinen Glauben bezeuge; derjenige, der mich anregt, für einen Freund zu beten, der leidet oder weit weg von Gott ist; derjenige, der mich an eine alte verlassene Tante denken lässt, damit ich mir die Zeit nehme, sie anzurufen; derjenige, der zu mir sagt: „Schau, Jesus Christus“, wenn ich einem armen oder kranken Menschen begegne. . .

Er fungiert als Berater: Er zwingt mich nie ihm zuzuhören oder ihm zu folgen. Ohne dass ich es weiß, seufzt er wahrscheinlich, aber er bleibt treu und setzt seine Mission fort. Je mehr ich vom richtigen Weg abweiche, desto mehr verdoppelt er seine Anstrengungen und seine innere Führung, um mich wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Und wenn ich mich verlaufe, eilt er, wie ein immer zuverlässiges GPS, den richtigen Weg zurück zu finden und warnt: „Kehren Sie um, so schnell Sie können, kehren Sie um, so schnell Sie können!“ Und vor allem, sobald ich Gutes tue, freut er sich, ermutigt mich wieder und ruht sich ein wenig aus!

Mein Anwalt und mein Fürsprecher bei Gott

Schließlich ist die Rolle meines Schutzengels auch die eines Anwalts! Er hat einen direkten Draht zu Gott, da er von ihm gesandt ist. **Er legt dem Vater Rechenschaft ab**, durch die anderen Engel, über seine Sendung, über seine Erfolge und eventuelle Misserfolge. . . aber immer mit Wohlwollen! **Er ist es vor allem, der meine Gebete an Gott, an die Jungfrau Maria oder an die heiligen Fürbitter richtet**: Er ist der augenblickliche Überbringer meiner Gebete oder Bitten. Ihm ist es zu verdanken, dass das, was ich mit meinen ungeschickten Worten kaum formulieren kann, mit Klarheit und Präzision dem Himmel präsentiert wird.

Unsere Haltung ihnen gegenüber

Welche Beziehung habe ich zu ihm? Wie kann ich meinem Schutzengel einen Platz in meinem Leben geben?

Warum rede ich nicht mehr mit ihm, so wie ich es mit meinem besten Freund tue? Dafür kann ich das Beispiel der heiligen Françoise Romaine, einer römischen Adligen des frühen 15. Jahrhunderts, heranziehen: Sie betete nicht nur zu ihrem Schutzengel und bat ihn um Hilfe, sie war auch mit einer erstaunlichen mystischen Gnade gesegnet, die sie befähigte, ihren Schutzengel an ihrer Seite zu sehen! So sehen wir ihn, diesen Engel, heute natürlich nicht auf diesen Wegen, aber wir wissen, dass er immer an unserer Seite ist und jedes Mal, wenn wir selbst einen Schritt in Richtung Chartres machen, macht er einen unsichtbaren Schritt. Lernen wir also, auf ihn zu hören, zu ihm zu beten und ihn auch zu lieben, als unseren besten Gefährten!

Zitate 9: Die Schutzengel-Verehrung

1. Wer sind die Schutzengel? Ihre Rolle bei und für uns. Warum zu ihnen beten?

Während eines Gesprächs, das ich mit Papst Pius XI. führte, hörte ich, wie er mir ein sehr schönes Geheimnis erklärte und bestätigte, dass der Schutz des Schutzengels immer Freude bereitet, dass er alle Schwierigkeiten löst, dass er Hindernisse aus dem Wege räumt.

HI. Johannes XXIII.

Und sie wollen euch nicht nur gegen die Gefahren verteidigen, die unterwegs auf euch lauern, sondern die Schutzengel stehen euch auch aktiv zur Seite und ermutigen eure Seelen, wenn ihr danach strebt, immer höher aufzusteigen, um euch durch Christus mit Gott zu vereinen. Pius XII.

Die Engel sind gesandt worden, um das menschliche Geschlecht zu retten. Hätte man dem Menschen keine Schutzengel gegeben, hätte er den zahlreichen und mächtigen Angriffen der höllischen Geister nicht standhalten können. Wir wissen es aus den Worten, mit denen der Herr den zitternden und ängstlichen Moses stärkte: „Mein Engel wird vor dir hergehen“.

St. Hilaire von Poitiers

2. Unsere Haltung ihnen gegenüber: Welche Beziehung habe ich zu ihm? Wie schaffe ich für meinen Schutzengel in meinem Leben Platz? Lasst unseren Engeln unsere Gebete tragen. Zu jemandes Schutzengel beten.

Wenn es mir passiert - Pius XI. hat es mir anvertraut -, dass ich mit jemandem sprechen muss, von dem ich weiß, dass er gegen die Argumentation resistent ist, und wo es notwendig ist, eine bestimmte Form der Überredung aufzubringen, dann empfehle ich meinem Schutzengel allen Schutzengeln der Personen, die ich treffen werde.

HI. Johannes XXIII.

Der Schutzengel ist nicht nur anwesend, sondern seine Präsenz quillt über von Zärtlichkeit und Liebe; er verlangt von uns auch Liebe, d. h. Hingabe, ihm gegenüber [. . .]. Hingabe verwirklicht sich in der Praxis des täglichen Gebets, indem man seinen Engel zu Beginn und am Ende eines jeden Tages, aber auch im Laufe des Tages anruft.

Pius XI. , Ansprache an Kinder, 10. September 1934

1. Psalm (91:11-12). 2. Matthäus (18,10). 3. Tobias (5, 6).